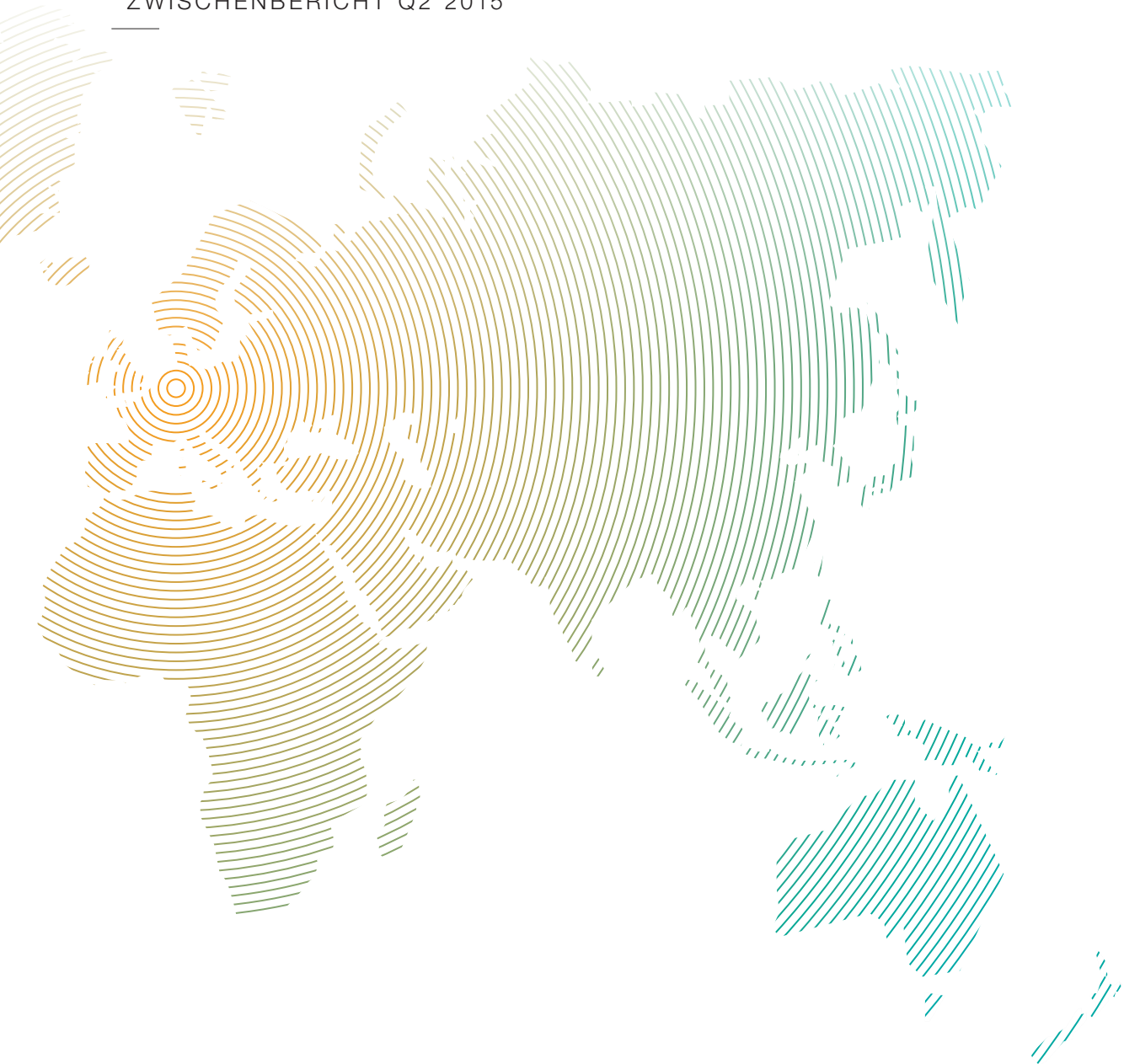

NORMA GROUP SE
ZWISCHENBERICHT Q2 2015



Kennzahlen im Überblick

		Q2 2015	Q2 2014	H1 2015	H1 2014
Auftragslage					
Auftragsbestand (30. Juni)	EUR Mio.	-	-	302,4	252,1
Gewinn- und Verlustrechnung					
Umsatzerlöse	EUR Mio.	232,9	175,2	454,3	353,0
Bereinigter Bruttogewinn ¹⁾	EUR Mio.	138,5	100,5	271,6	202,9
Bereinigtes EBITA ¹⁾	EUR Mio.	42,1	30,5	81,4	63,1
Bereinigte EBITA-Marge ¹⁾	%	18,1	17,4	17,9	17,9
EBITA	EUR Mio.	41,3	30,2	77,4	62,6
Bereinigtes Periodenergebnis ¹⁾	EUR Mio.	23,6	17,1	46,4	36,7
Bereinigtes Ergebnis je Aktie ¹⁾	EUR	0,74	0,53	1,45	1,15
Periodenergebnis	EUR Mio.	20,0	15,4	37,9	28,9
Ergebnis je Aktie	EUR	0,63	0,49	1,19	0,91
Cashflow					
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	EUR Mio	41,5	22,0	51,8	38,8
Bereinigter operativer Netto-Cashflow ²⁾	EUR Mio	37,7	26,4	49,3	44,4
Cashflow aus Investitionstätigkeit	EUR Mio	-7,9	-10,2	-18,4	-16,9
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	EUR Mio	-41,3	-31,4	-53,6	-142,8
Bilanz					
		30. Juni 2015	31. Dez. 2014		
Bilanzsumme	EUR Mio	1.157,9	1.078,4		
Eigenkapital	EUR Mio	395,5	368,0		
Eigenkapitalquote	%	34,2	34,1		
Nettoverschuldung	EUR Mio	395,5	373,1		
Mitarbeiter					
Stammebelegschaft		4.978	4.316		
Daten zur Aktie					
Börsengang		April 2011			
Börse		Frankfurter Wertpapierbörse, Xetra			
Marktsegment		Regulierter Markt (Prime Standard), MDAX			
ISIN		DE000A1H8BV3			
WKN		A1H8BV			
Börsenkürzel		NOEJ			
Höchstkurs H1 2015 ³⁾	EUR	51,910			
Tiefstkurs H1 2015 ³⁾	EUR	38,315			
Schlusskurs 30. Juni 2015 ³⁾	EUR	45,345			
Börsenkapitalisierung zum 30. Juni 2015 ³⁾	EUR Mio.	1.445			
Anzahl Aktien		31.862.400			

¹⁾ Die Bereinigungen werden im Konzernanhang beschrieben. → Konzernanhang, S. 33

²⁾ Bereinigt um Währungseffekte

³⁾ Xetra-Kurs

INNOVATIVE VERBINDUNGSTECHNIK
UND HÖCHSTE QUALITÄTSAN-
SPRÜCHE SICHERN DIE MARKTPOSI-
TION DER NORMA GROUP – UND
DAS BEREITS SEIT ÜBER 60 JAHREN.
MIT SEINEN HOCHENTWICKELTEN
PRODUKTEN BIETET DAS UNTERNEH-
MEN LÖSUNGEN FÜR ZAHLREICHE
INDUSTRIEN. DER PERSÖNLICHE EIN-
SATZ DER RUND 6.000 MITARBEI-
TER SOWIE EIN SCHUTZRECHTSBE-
STAND VON ÜBER 800 PATENTEN
MACHEN DIE NORMA GROUP ZU EI-
NEM WELTWEITEN MARKT- UND
TECHNOLOGIEFÜHRER IM BEREICH
DER VERBINDUNGSTECHNOLOGIE.

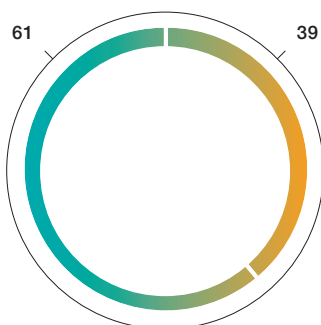
Zwei starke Vertriebswege

ANTEIL AM KONZERNUMSATZ

in %

Engineered Joining Technology

Individuell entwickelte, maßgeschneiderte, hochtechnologische Produkte für OEM-Kunden



Distribution Services

Qualitativ hochwertige, standardisierte Markenprodukte für unterschiedliche Anwendungsbereiche

ENGINEERED JOINING TECHNOLOGY (EJT)

Der Bereich EJT zielt auf die spezifischen Erfordernisse von Original Equipment Manufacturing (OEM)-Kunden und deren Nachfrage nach maßgeschneiderten, hochtechnologischen Produkten ab. Für diese entwickelt die NORMA Group innovative Lösungen mit großem Wertschöpfungspotenzial in unterschiedlichen Anwendungsfeldern und für zahlreiche Industrien. Ob einfaches Bauteil, Mehrkomponententeil oder komplexes System: Da die Produkte der NORMA Group individuell entwickelt werden, entsprechen sie genau den spezifischen Bedürfnissen industrieller Kunden und garantieren gleichzeitig höchste Qualität, Leistungsfähigkeit und Montagesicherheit. Im EJT-Bereich besitzt die NORMA Group ein umfassendes technisches Know-how und eine nachgewiesene Führungsposition.

DISTRIBUTION SERVICES (DS)

Im Bereich DS vertreibt die NORMA Group ein breites Sortiment qualitativ hochwertiger, standardisierter Verbindungsprodukte über verschiedene Distributionskanäle an Kunden unterschiedlicher Industrien. Zu diesen zählen unter anderem Vertriebsunternehmen, OEM-Kunden im Aftermarket-Segment, Fachgroßhändler und Baumärkte. Ihre umfassende geografische Präsenz, die weltweiten Fertigungs-, Vertriebs- und Absatzkapazitäten, ihre starken Marken, die jederzeitige Verfügbarkeit der Produkte sowie höchste Servicequalität heben die NORMA Group von ihren Konkurrenten ab. Die NORMA Group vermarktet ihre Verbindungsprodukte unter den bekannten Marken:



INHALTS- VERZEICHNIS

04 NORMA Group am Kapitalmarkt

07 Konzern-Zwischenlagebericht

- 08 Grundlagen des Konzerns
- 09 Wirtschaftsbericht
- 17 Risiko- und Chancenbericht
- 20 Prognosebericht
- 22 Bericht über wesentliche Geschäfte mit
nahestehenden Unternehmen und Personen
- 22 Nachtragsbericht

23 Konzern-Zwischenabschluss

- 24 Konzernbilanz
- 26 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 27 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 28 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 30 Segmentberichterstattung
- 32 Verkürzter Konzernanhang

Finanzkalender 2015

Kontakt

Impressum

ZEICHENERKLÄRUNG

@ Internetverweis

→ Querverweis

NORMA Group am Kapitalmarkt

- NORMA Group-Aktie schlägt DAX
- Coverage-Neu-Aufnahme erhöht Anzahl der Analysten auf 20
- Dividendenausschüttung von EUR 0,75 durch Hauptversammlung beschlossen

GRIECHISCHE FINANZKRISE BELASTET AKTIENMÄRKTE WELTWEIT

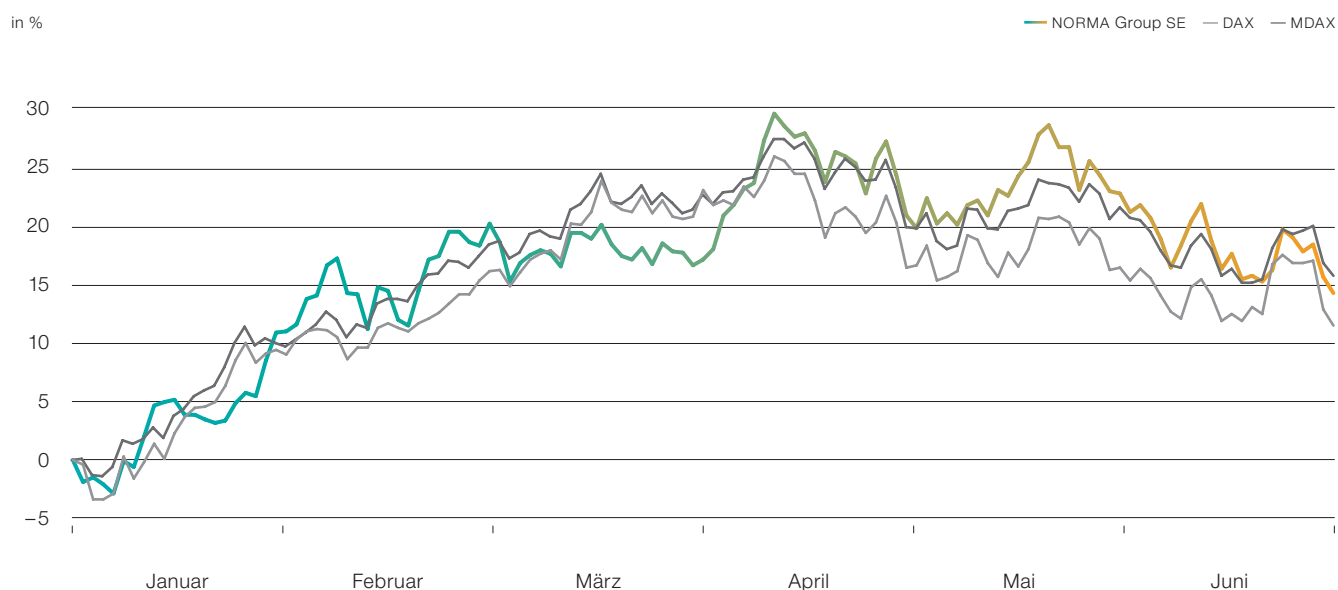
Die Lage auf den weltweiten Aktienmärkten war im 2. Quartal 2015 insbesondere von der griechischen Finanzkrise geprägt. Der Kursrutsch an den europäischen Anleihemärkten und der wieder stärker werdende Euro sowie fortlaufende Diskussionen zu Zinserhöhungen der amerikanischen Notenbank (Fed) führten zu einem volatilen deutschen Aktienmarkt. Leicht bessere Konjunkturdaten in der Eurozone und die Erholung der US-Wirtschaftsdaten unterstützten die Kursentwicklungen nur temporär. So sprang der DAX Anfang April 2015 noch auf ein neues Allzeithoch mit einem Stand von 12.375 Punkten, bevor er Ende Juni 2015 das 2. Quartal 2015 mit einem Verlust von 8,5% beendete. Somit erreichte der DAX im 1. Halbjahr ein Wachstum

von 11,6%. Der MDAX schwächelte ebenfalls im 2. Quartal und schloss das 1. Halbjahr mit einem Wachstum von 15,9% bei 19.622 Punkten ab. Der Euro Stoxx 50 gewann in den ersten sechs Monaten 2015 lediglich 8,8%. Ein ähnliches Bild zeichnete sich für die US-amerikanischen Indizes ab. So erreichte der S&P 500 einen leichten Verlust von 0,2% im Vergleich zum vorangegangenen Quartal. Der Dow Jones verlor sogar 0,9%.

NORMA GROUP-AKTIE ENTWICKELT SICH BESSER ALS DEUTSCHER LEITINDEX

Die gute Entwicklung der NORMA Group-Aktie aus dem 1. Quartal 2015 konnte sich im 2. Quartal des Jahres nicht behaupten. Aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen schloss sie am 30. Juni 2015 mit einem Kurs von

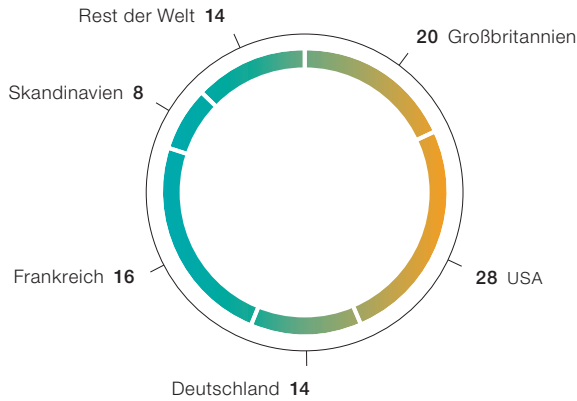
ENTWICKLUNG DER NORMA GROUP-AKTIE IM 1. HALBJAHR 2015 IM INDEXIERTEN VERGLEICH ZU MDAX UND DAX



STREUBESITZ NACH REGIONEN

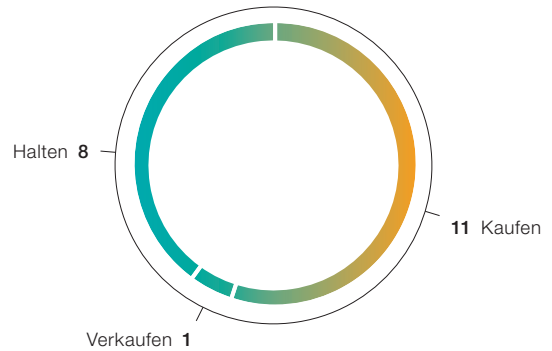
in %

zum 30. Juni 2015



ANALYSTENEMPFEHLUNGEN

zum 30. Juni 2015



EUR 45,345, was einem leichten Rückgang gegenüber dem 1. Quartal von 3 % entspricht. Über das gesamte 1. Halbjahr betrachtet verzeichnete die NORMA Group-Aktie dennoch einen Anstieg von 14,4 %.

Die Marktkapitalisierung der NORMA Group SE betrug am 30. Juni 2015 EUR 1,44 Mrd. und liegt damit im Juni, gemessen an der für die Ermittlung der Indexzugehörigkeit relevanten Marktkapitalisierung des Streubesitzes, auf Platz 33 von 50 im MDAX.

HANDELSVOLUMEN ABERMALS STARK GESTIEGEN

Im Zeitraum Januar bis Juni 2015 wechselten im Xetra-Handelsystem durchschnittlich 107.139 Stück NORMA Group-Aktien pro Tag den Besitzer (H1 2014: 75.045 Stück). Wertmäßig entspricht dies rund EUR 4,79 Mio. (H1 2014: EUR 2,99 Mio.). Basierend hierauf rangiert die NORMA Group-Aktie, gemessen am Handelsumsatz, innerhalb des MDAX auf Platz 47 von 50.

Der gesamte Handel der NORMA Group-Aktien verteilt sich ungleichmäßig auf die unterschiedlichen Handelsplattformen. So wurden im 1. Halbjahr 2015 rund 35 % über den amtlichen Markt und 42 % über Blocktrades umgesetzt. Rund 23 % der Aktien wurden auf alternativen Handelsplattformen gehandelt.

REGIONAL DIVERSIFIZIERTE AKTIONÄRSSTRUKTUR

Durch eine aktive Investor-Relations-Arbeit hat die NORMA Group-Aktie in den vergangenen Jahren internationale Bekanntheit erlangt. Damit ist auch die Bedeutung ausländischer Aktionäre kontinuierlich gestiegen. Mittlerweile verfügt die NORMA Group über eine regional breit diversifizierte Aktionärsbasis mit einem hohen Anteil internationaler Investoren, vorrangig aus den USA, Großbritannien, Frankreich und Skandinavien. → Grafik: Streubesitz nach Regionen. Der Anteil deutscher Investoren liegt aktuell bei rund 14 %.

Gemäß den bis Ende Juli 2015 zugegangenen Stimmrechtsmitteilungen wurden Anteile an der NORMA Group SE, die dem Streubesitz zugerechnet werden, von folgenden Investoren gehalten:

Investoren	Anteil in %
Ameriprise Financial Inc., Minneapolis, USA	9,96
Mondrian Investment Partners Ltd., London, Vereinigtes Königreich	5,34
Allianz Global Investors Europe GmbH, Frankfurt, Deutschland	5,02
Select Equity Group, Wilmington, USA	3,27
BNP Paribas Investment Partners S.A., Paris, Frankreich	3,15
The Capital Group Companies Inc., Los Angeles, USA	3,05
BNP Paribas Asset Management SAS, Paris, Frankreich	3,01
AXA S.A., Paris, Frankreich	3,01
BlackRock Inc., Wilmington, USA	2,99
T.Rowe Price International Ltd., Baltimore, USA	2,89

Stand: 31. Juli 2015. Alle Stimmrechtsmitteilungen werden auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht @ <http://investoren.normagroup.com>.

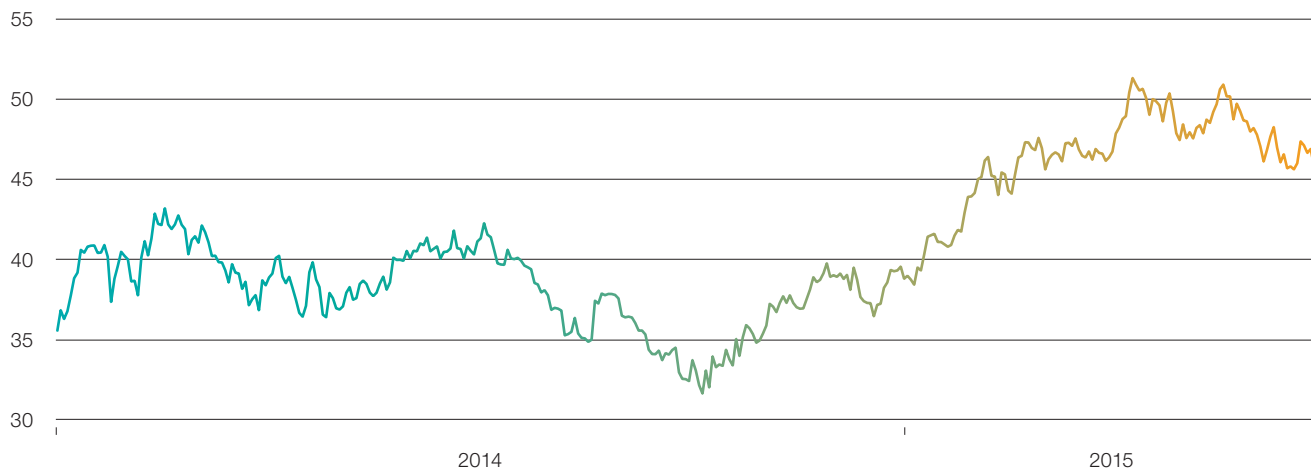
Der Großteil der 31.862.400 NORMA Group-Aktien wird derzeit von institutionellen Investoren gehalten. Die Anzahl der Privatanleger (exkl. Management) betrug Ende Juni 2015 2.692 (März 2015: 2.689). Damit beträgt deren Anteil am gesamten Aktienbestand rund 1,8 %. Der Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat liegt zum 30. Juni 2015 bei rund 2,3 %.

NACHHALTIGE INVESTOR-RELATIONS-AKTIVITÄTEN

Die Investor-Relations-Aktivitäten der NORMA Group zielen darauf ab, die Bekanntheit des Unternehmens am Kapitalmarkt weiter zu erhöhen, das Vertrauen in die Aktie zu stärken und eine faire Bewertung des Unternehmens zu erreichen.

ENTWICKLUNG DER NORMA GROUP-AKTIE SEIT 2014

in EUR



Ein wesentliches Element der Investor-Relations-Arbeit ist auch der kontinuierliche und transparente Dialog mit Analysten. Im Juni 2015 hat der Analyst Michael Bröker von der Steubing AG die Coverage der NORMA Group aufgenommen, sodass die NORMA Group SE zum 30. Juni 2015 von insgesamt 20 Analysten begleitet wurde. Von diesen empfahlen elf die NORMA Group-Aktie zum Kauf, einer zum Verkauf und acht zum Halten. Das durchschnittliche Kursziel lag bei EUR 50,67 (März 2015: EUR 48,74).

HAUPTVERSAMMLUNG 2015: DIVIDENDE VON EUR 0,75 BESCHLOSSEN

Am 20. Mai 2015 fand die ordentliche Hauptversammlung der NORMA Group SE in Frankfurt am Main statt. Der Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat, eine Dividende in Höhe von EUR 0,75 pro Aktie (2013: EUR 0,70) auszuschütten, wurde von der Hauptversammlung mit einer Mehrheit von 99,96 % angenommen. Auch alle weiteren Tagesordnungspunkte wurden mit einer deutlichen Mehrheit befürwortet. Sämtliche Abstimmungsergebnisse sind im Investor-Relations-Bereich der NORMA Group-Website zu finden. @<http://investoren.normagroup.com>.

KENNZAHLEN ZUR NORMA GROUP-AKTIE

	H1 2015
Schlusskurs zum 30. Juni 2015 (in EUR)	45,345
Höchstkurs (in EUR)	51,910
Tiefstkurs (in EUR)	38,315
Anzahl der ungewichteten Aktien zum 30. Juni 2015	31.862.400
Marktkapitalisierung (in EUR Mio.)	1.445
Durchschnittlicher börsentäglicher Xetra-Umsatz	
Stück	107.139
EUR Mio.	4,79
Ergebnis je Aktie (in EUR)	1,19
Bereinigtes Ergebnis je Aktie (in EUR)	1,45

KONZERN- ZWISCHEN- LAGEBERICHT

<u>08</u>	Grundlagen des Konzerns
<u>09</u>	Wirtschaftsbericht
<u>17</u>	Risiko- und Chancenbericht
<u>20</u>	Prognosebericht
<u>22</u>	Bericht über wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen
<u>22</u>	Nachtragsbericht

Konzern-Zwischenlagebericht

- Starkes Konzernumsatzwachstum von 28,7 % im 1. Halbjahr 2015
- Bereinigte EBITA-Marge mit 17,9 % erneut auf nachhaltig hohem Niveau
- Gute Eigenkapitalquote von 34,2 % trotz Dividendenzahlung

Grundlagen des Konzerns

Einen detaillierten Überblick über die Geschäftstätigkeit, die Ziele und die Strategie der NORMA Group SE liefert der Geschäftsbericht 2014. Die dort getroffenen Aussagen haben nach wie vor Gültigkeit. Im 1. Halbjahr 2015 gab es keine maßgeblichen Änderungen.

Die Entwicklung der für die Konzernsteuerung bedeutenden finanziellen und nicht finanziellen Steuerungsgrößen im 1. Halbjahr 2015 ist in den folgenden Tabellen dargestellt.

FINANZIELLE STEUERUNGSGRÖSSEN

	H1 2015	H1 2014
Umsatz (in EUR Mio.)	454,3	353,0
Bereinigte EBITA-Marge (in %) ¹⁾	17,9	17,9
Operativer Netto-Cashflow (in EUR Mio.) ²⁾	49,3	44,4

¹⁾ Die Bereinigungen werden im Konzernanhang beschrieben → [Konzernanhang, S. 33](#).

²⁾ Bereinigt um Währungseffekte.

NICHT FINANZIELLE STEUERUNGSGRÖSSEN

	H1 2015	H1 2014
Anzahl der Patentneuanmeldungen	52	35
Fehlerhafte Teile (Parts per Million, PPM)	22	15
Qualitätsbedingte Beanstandungen pro Monat	10	8

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die zentralen Aktivitäten der Forschungs- und Entwicklungsabteilung der NORMA Group sind im Geschäftsbericht 2014 ausführlich beschrieben. → [Geschäftsbericht 2014, S. 63 bis 65](#). Im Berichtszeitraum Januar bis Juni 2015 gab es keine wesentlichen Änderungen.

Die Weiterentwicklung der SCR (Selektive katalytische Reduktion)-Systeme blieb auch im 1. Halbjahr 2015 der Schwerpunkt der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten. Neben den Generation-II-Systemen befasst sich die NORMA Group mit weiteren alternativen Leitungskonzepten, um die Marktanforderungen zukünftiger Fahrzeuggenerationen, auch abseits der Pkw, optimal bedienen zu können. Für zukünftige Anwendungen wird daran gearbeitet, das Temperaturmanagement der Systeme zu optimieren. Dank des modularen Aufbaus können NORMA Group-Systeme individuell und ohne großen Mehraufwand an die Anforderungen der Kunden angepasst werden, sodass die Adaption der Leitungssysteme an unterschiedliche Fahrzeugtypen erleichtert wird. Daneben arbeitet die NORMA Group an theoretischen Modellen, um in frühen Entwicklungsphasen die Vorhersagegenauigkeit in Bezug auf die Funktion neuer Produkte, durch verbesserte Simulationen kontinuierlich zu erhöhen. Dies betrifft neben den FLUID-Produkten ebenso die Produkte aus dem FASTEN-Bereich.

F&E-KENNZAHLEN

	H1 2015	H1 2014
Anzahl der F&E-Mitarbeiter	260	228
Quote der F&E-Mitarbeiter im Verhältnis zur Konzern-Stammbelegschaft (in %)	5,2	5,3
F&E-Ausgaben im EJT-Bereich (in EUR Mio.)	15,8	11,2
F&E-Quote bezogen auf den EJT-Umsatz (in %)	5,7	4,4

Wirtschaftsbericht

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Der Weltwirtschaft fehlt noch Rückenwind

Die Wirtschaft befindet sich auf einem verhaltenen Expansionskurs, wobei die Entwicklung in den USA bisher ohne Dynamik blieb. Die US-Industrieproduktion schrumpfte im 2. Quartal 2015 um 1,7 % (Q1 2015: –0,2%). Die Kapazitätsauslastung lag auch im Juni mit 77,8% niedriger als ein Jahr zuvor (78,5%). Das US-BIP erreichte im 2. Quartal ein annualisiertes Plus von 2,3% (Q1 2015: +0,6%). Erwartungsgemäß flachte die Dynamik in China weiter ab. Die Industrieproduktion wuchs im 1. Halbjahr nur um 6,3% und das BIP um 7,0%. Im Euroraum setzte sich die leichte Erholung fort und die Industrieproduktion wuchs im Mai um 1,6% (April: +0,9%). Die Kapazitätsauslastung stieg im 2. Quartal auf 81,3% (Q2 2014: 80,2%). Insgesamt schätzt das Ifo-Institut das BIP-Wachstum im Euroraum für das 2. Quartal 2015 auf 1,3% (Q1 2015: +1,1%).

Breiter Aufschwung in Deutschland, die Industrie belebt sich allmählich

Der Wirtschaftsaufschwung in Deutschland ist nach Einschätzung der Deutschen Bundesbank intakt. Seine Treiber sind vor allem der private Konsum und die Bauwirtschaft. Dagegen ist die Industriekonjunktur bisher nur verhalten aufwärtsgerichtet. Die Kapazitätsauslastung lag nach Eurostat-Angaben im 2. Quartal mit 84,7% nur leicht höher als vor Jahresfrist (84,3%). Die Industrieproduktion nahm verglichen mit dem Jahresbeginn zuletzt stärker Fahrt auf (April: +1,4%, Mai: +2,3%). Insgesamt dürfte sich die Konjunktur im 2. Quartal 2015 beschleunigt haben. Für die ersten sechs Monate schätzt das Ifo-Institut das BIP-Wachstum auf 1,4% (Q1 2015: +1,1%).

Maschinen- und Anlagenbau fehlen bislang die Impulse

Die Investitionszurückhaltung und Unsicherheiten dämpften nach VDMA-Einschätzung den deutschen Maschinen- und Anlagenbau, der sich schwächer entwickelte als ursprünglich erwartet. Bis Ende Mai verfehlte die Produktion das Vorjahresniveau um 2,5%. Zwar begünstigt die Euroabwertung die exportintensive Industrie. Jedoch fehlten im 1. Halbjahr die Nachfrageimpulse von wichtigen Exportmärkten wie China, Russland und Lateinamerika. Zudem zog die Nachfrage im Inland noch nicht an. Nach einem Anstieg von 2% bei den Auftragseingängen im 1. Quartal 2015 weist die Ordertätigkeit für das gesamte erste Halbjahr einen Rückgang von 1% aus (Inland –1%, Ausland +0%).

Die Automobilindustrie wächst in den USA und Westeuropa weiter, China erleidet Vollbremsung

Laut LMC Automotive stieg der globale Absatz von Light Vehicles (LV, bis 6 t) im 1. Halbjahr 2015 um 1,2% auf 44,3 Mio. Einheiten. Dabei flachte die Dynamik infolge der Nachfrageschwäche in China ab. Zusätzlich zum Abwärtstrend bei Nutzfahrzeugen (Nfz) sanken im Juni auch die Pkw-Verkäufe. Einschließlich Juni verbuchte der LV-Markt in China immerhin noch ein kumuliertes Plus

von 2,6% (VDA: +6,9% Pkw). Im 1. Halbjahr setzten sich laut VDA zudem die Abwärtstrends in Russland (LV: –36,4%), Brasilien (LV: –19,7%) und Japan (Pkw: –12,3%) fort. Auf Expansionskurs blieben die Volumenmärkte USA (LV: +4,4%) und Europa. Laut ACEA stieg Westeuropas Absatz von Pkw (+8,2%) und von Nfz (+12,7%) weiter an. Im 1. Halbjahr stagnierte die Inlandsproduktion in Deutschland, obwohl die Pkw- (+5,2%) und Nfz-Verkäufe (+4,6%) weiter zulegen.

Die EU-Bauproduktion kommt mit großen regionalen Unterschieden nur langsam in Schwung

Nach einem kraftlosen 1. Quartal 2015 (–0,1%) erholte sich die EU-Bauproduktion gemäß Eurostat im April (+0,1%) und Mai (+0,5%) nur zögerlich. In Frankreich (Mai: –2,8%), Italien (Mai: –2,5%) und Portugal (Mai: –1,4%) blieb die Entwicklung negativ. Spaniens vorherige Belebung geriet ins Stocken (Mai: –1,2%). Wachstum verzeichneten wiederum die Niederlande, einige osteuropäische und die skandinavischen Länder. In Deutschland war witterungsbedingt der Jahresauftakt schwach (Q1 2015: –3,3%). Erst im Mai stieg die Bauproduktion um 0,7%. Der kumulierte Gesamtumsatz im deutschen Bauhauptgewerbe schrumpfte daher laut Destatis bis Ende Mai um 2,9%. Zeitgleich wuchs der reale Auftragseingang leicht um 0,1%. Laut Monatsumfragen des Fachverbands ZDB hat sich die Lagebeurteilung in allen Bausparten zuletzt aufgehellt. Gleichzeitig spiegelt die Auftragsreichweite ein positives Bild wider, während die Investitionsbereitschaft allmählich anzieht.

WESENTLICHE ENTWICKLUNGEN IM 2. QUARTAL 2015

Eröffnung des ersten Reinraums zur Herstellung von Verbindungslösungen

Die NORMA Group hat an ihrem tschechischen Produktionsstandort den ersten Reinraum zur Montage und Verpackung von Single-Use-Systemen der CONNECTORS Verbindungstechnik AG in Betrieb genommen. Die kundenspezifischen Einweglösungen dienen dem Transport und der Aufbewahrung von Flüssigkeiten und Gasen sowie der Probenentnahme. Durch die Investition sollen in Zukunft die Kunden aus der Pharma- und Biotechindustrie noch besser und schneller bedient werden können. Die NORMA Group vollzieht somit den gesamten Herstellungsprozess inklusive der Qualitätskontrolle der Produkte im eigenen Werk.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUM GESCHÄFTS- VERLAUF UND ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Mit einem Konzernumsatz von EUR 454,3 Mio. und einem Wachstum gegenüber dem Vorjahr von 28,7% entwickelte sich die NORMA Group im 1. Halbjahr 2015 im Wesentlichen gemäß den Erwartungen des Vorstands. Nach einem leicht negativen organischen Wachstum im 1. Quartal 2015 konnte die NORMA Group dieses auf Halbjahressicht ausgleichen (H1 2015: 0,0%). Ein starkes akquisitionsbedingtes Wachstum von 19,7% und ebenso positive Währungseffekte von 9,0% trugen zum Anstieg des Umsatzes bei. Grund für das fehlende organische Wachstum im 1. Halbjahr 2015 war zum einen das sehr starke organische Wachstum im Vorjahreszeitraum (H1 2014: 10,3%) und die daraus resultierende sehr hohe Vergleichsbasis. Zum anderen

war das gesamtwirtschaftliche Umfeld in der ersten Jahreshälfte weiterhin zurückhaltend.

Zur Umsatzentwicklung trugen insbesondere die Regionen Amerika und Asien-Pazifik positiv bei, welche beide ein dynamisches Wachstum aufwiesen. Dabei wurde das Wachstum in Amerika im Wesentlichen durch die Umsätze aus dem im Oktober 2014 erworbenen Geschäft von National Diversified Sales (NDS) gestärkt.

Auch die wesentlichen Kostenpositionen haben sich in den ersten sechs Monaten 2015 den Erwartungen des Vorstands entsprechend entwickelt. Während die Personalkostenquote mit 26,3% nahezu konstant auf dem Niveau des Vorjahreszeitraums blieb, konnte die bereinigte Materialkostenquote, auch aufgrund der günstigen Entwicklung auf den internationalen Rohstoffmärkten, gegenüber dem 1. Halbjahr 2014 von 42,7% auf 40,8% gesenkt werden. Darüber hinaus war die Quote der bereinigten sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen im Verhältnis zum Umsatz in Höhe von 13,3% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (H1 2014: 11,1%) erhöht.

Das bereinigte EBITA lag mit EUR 81,4 Mio. zur Jahresmitte deutlich über dem Niveau des Vorjahres (EUR 63,1 Mio.). Daraus resultiert eine bereinigte EBITA-Marge von 17,9%, welche auf einem erwartungsgemäß nachhaltig hohen Niveau liegt.

Insgesamt ist der Vorstand mit der Geschäftsentwicklung im 1. Halbjahr 2015 zufrieden. Die Integration der im Oktober 2014 erworbenen Gesellschaft NDS verläuft weiterhin planmäßig.

VERGLEICH DES TATSÄCHLICHEN MIT DEM PROGNOSTIZIERTEN GESCHÄFTSVERLAUF

Insgesamt hat sich das Geschäft im 1. Halbjahr 2015 erwartungskonform entwickelt, sodass keine der relevanten Unternehmenskennzahlen wesentlich von den prognostizierten Werten abweicht.

ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Sondereffekte

In den ersten sechs Monaten 2015 wurden Aufwendungen von insgesamt EUR 2,8 Mio. innerhalb des EBITDA bereinigt. Diese Bereinigungen beziehen sich in Höhe von EUR 2,5 Mio. auf Materialaufwendungen, die sich aus der innerhalb der Kaufpreisallokation der Akquisition von NDS erfolgten Bewertung der übernommenen Vorräte ergeben. Des Weiteren wurden Aufwendungen für die Integration der akquirierten Gesellschaft in Höhe von EUR 0,3 Mio. innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen bereinigt.

Neben den beschriebenen Bereinigungen wurden wie in den Vorjahren die Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von EUR 1,1 Mio. (H1 2014: EUR 0,5 Mio.) sowie auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von EUR 8,8 Mio. (H1 2014: EUR 4,4 Mio.), jeweils aus Kaufpreisallokationen, bereinigt dargestellt.
→ [Konzernanhang, S. 33.](#)

	Bereinigtes Ergebnis	Bereinigungen	Berichtetes Ergebnis
Umsatzerlöse (in EUR Mio.)	454,3		454,3
EBITDA (in EUR Mio.)	92,0	2,8	89,2
EBITDA-Marge (in %)	20,2		19,6
EBITA (in EUR Mio.)	81,4	3,9	77,4
EBITA-Marge (in %)	17,9		17,0
EBIT (in EUR Mio.)	77,8	12,7	65,1
Finanzergebnis (in EUR Mio.)	-8,4		-8,4
Periodenergebnis (in EUR Mio.)	46,4	8,5	37,9
Ergebnis je Aktie (in EUR)	1,45	0,26	1,19

Abweichungen können aufgrund kaufmännischer Rundungen auftreten.

Ertragslage

Auftragsbestand

Zum 30. Juni 2015 lag der Auftragsbestand bei EUR 302,4 Mio. und damit 19,9 % über dem Niveau des Vergleichszeitpunkts des Vorjahres (30. Juni 2014: EUR 252,1 Mio.). Da die Umrechnung des Orderbuchs zu Stichtagskursen erfolgt, ist der Anstieg gegenüber dem Vorjahr auch auf Währungseffekte zurückzuführen.

Starkes Umsatzwachstum im 1. Halbjahr 2015

Der Konzernumsatz betrug im 1. Halbjahr 2015 EUR 454,3 Mio. und lag damit 28,7 % über dem Niveau des Vergleichszeitraums (H1 2014: EUR 353,0 Mio.). Insbesondere spiegeln sich hierbei die zusätzlichen Umsatzerlöse aus den im vergangenen Jahr getätigten Akquisitionen (Five Star und NDS) wider. Diese lagen bei EUR 69,6 Mio. und trugen damit 19,7 % zum Konzernumsatzwachstum bei. Darüber hinaus schlugen sich positive Währungseffekte als Resultat der weiterhin schwachen Entwicklung des Euros gegenüber dem US-Dollar und weiteren Währungen in Höhe von 9,0 % nieder.

Im 2. Quartal 2015 belief sich der Konzernumsatz auf EUR 232,9 Mio. Dies entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahresquartal (Q2 2014: EUR 175,2 Mio.) von 32,9 %.

Im Vergleich zum 1. Quartal 2015 (EUR 221,5 Mio.) sind die Umsatzerlöse um 5,1 % gestiegen.

Solides Wachstum im EJT-Bereich,

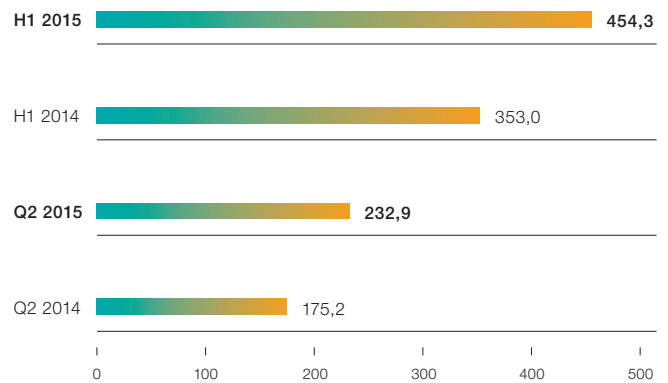
Wachstum im DS-Bereich durch Wassergeschäft gestärkt

Im EJT-Bereich erzielte die NORMA Group im 1. Halbjahr 2015 einen Umsatz von EUR 275,4 Mio. und ist damit 9,9 % gegenüber dem 1. Halbjahr 2014 (H1 2014: EUR 250,6 Mio.) gewachsen. Im 2. Quartal lag der EJT-Umsatz mit EUR 136,5 Mio. leicht unter dem Niveau des 1. Quartals dieses Jahres (Q1 2015: EUR 138,9 Mio.), was im Wesentlichen auf die geringere Anzahl an Arbeitstagen im Zeitraum April bis Juni zurückzuführen ist. Gegenüber dem 2. Quartal 2014 (EUR 124,5 Mio.) verzeichnete die NORMA Group ein EJT-Umsatzwachstum von 9,7 %.

Der Umsatz im DS-Bereich, der insbesondere durch das im Oktober 2014 erworbene Wassergeschäft von NDS gestärkt wurde, belief sich auf EUR 177,2 Mio. und lag damit 74,5 % über dem Niveau der ersten sechs Monate des Vorjahres (H1 2014: EUR 101,6 Mio.). Im Vergleich zum 2. Quartal 2014 (Q2 2014: EUR 50,4 Mio.) erzielte der Konzern ein Umsatzwachstum im DS-Bereich von 89,4 % (Q2 2015: EUR 95,4 Mio.). Verglichen mit dem 1. Quartal des laufenden Jahres (Q1 2015: EUR 81,8 Mio.) erhöhten sich die Umsatzerlöse im 2. Quartal um 16,6 %, was auf die saisonale Umsatzentwicklung von NDS zurückgeführt werden kann.

UMSATZENTWICKLUNG H1 2015

in EUR Mio.



EFFEKTE AUF DEN KONZERNUMSATZ

	in EUR Mio.	Anteil in %
Umsatzerlöse H1 2014	353,0	
Organisches Wachstum	0,0	0,0
Akquisitionen	69,6	19,7
Währungseffekte	31,7	9,0
Umsatzerlöse H1 2015	454,3	28,7

ENTWICKLUNG DER VERTRIEBSWEGE

	EJT		DS	
	H1 2015	H1 2014	H1 2015	H1 2014
Umsatzerlöse (in EUR Mio.)	275,4	250,6	177,2	101,6
Wachstum (in %)	9,9		74,5	
Umsatzanteil (in %)	60,8	71,2	39,2	28,8

Verbesserung der bereinigten Materialeinsatzquote

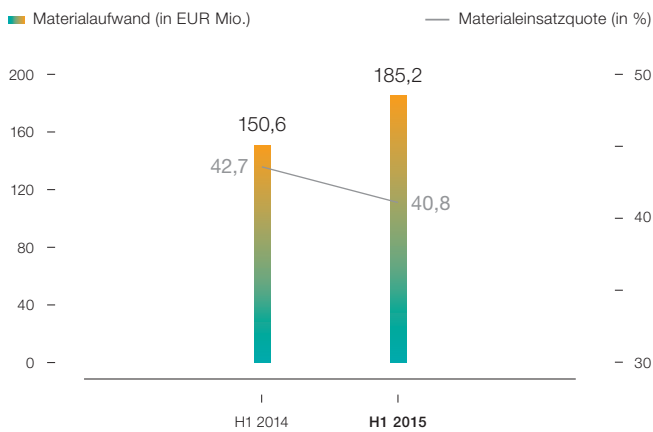
Der bereinigte Materialaufwand belief sich im 1. Halbjahr 2015 auf EUR 185,2 Mio. und lag damit 23,0 % über dem Niveau des Vergleichszeitraums des Vorjahres (H1 2014: EUR 150,6 Mio.). Auf Basis der erzielten Umsatzerlöse im 1. Halbjahr 2015 resultiert daraus eine im Vergleich zum Vorjahr verbesserte bereinigte Materialeinsatzquote von 40,8 % (H1 2014: 42,7 %).

Im 2. Quartal 2015 belief sich der bereinigte Materialaufwand auf EUR 94,2 Mio. und lag damit 28,6% über dem Vorjahreswert (Q2 2014: EUR 73,3 Mio.) und 3,6% oberhalb des Wertes im 1. Quartal 2015 (EUR 91,0 Mio.). Die bereinigte Materialeinsatzquote betrug im 2. Quartal 40,5%. Die deutliche Verbesserung der bereinigten Materialeinsatzquote gegenüber dem 2. Quartal 2014 (41,8%) und dem 1. Quartal 2015 (41,1%) ist auch das Resultat der implementierten Optimierungsprozesse im Rahmen des konzernweiten Global-Excellence-Programms.

Im Verhältnis zur Gesamtleistung betrug die bereinigte Materialeinsatzquote im 1. Halbjahr 2015 40,5% (H1 2014: 42,6%).
 → Konzernanhang, S. 35.

Die Bereinigungen im Materialaufwand in Höhe von EUR 2,5 Mio. betreffen Materialaufwendungen, die sich aus der innerhalb der Kaufpreisallokation der Akquisition von NDS erfolgten Bewertung der übernommenen Vorräte ergeben. Die unbereinigte Materialeinsatzquote im 1. Halbjahr 2015 liegt bei 41,3% (H1 2014: 42,7%).

BEREINIGTER MATERIALAUFWAND UND -EINSATZQUOTE



Bruttomarge verbessert

Der bereinigte Bruttogewinn (Umsatzerlöse abzüglich Materialaufwand und Bestandsveränderungen zuzüglich der anderen aktivierten Eigenleistungen) lag im 1. Halbjahr 2015 bei EUR 271,6 Mio. Dies entspricht einer Steigerung von 33,9% gegenüber dem Vorjahreswert von EUR 202,9 Mio. Daraus resultiert eine gestiegene bereinigte Bruttomarge (Bruttogewinn bezogen auf den Umsatz) von 59,8% (H1 2014: 57,5%).

Im 2. Quartal 2015 erzielte die NORMA Group einen bereinigten Bruttogewinn von EUR 138,5 Mio. und liegt damit 37,9% über dem Niveau des 2. Quartals 2014 von EUR 100,5 Mio. Dies entspricht einer verbesserten Bruttomarge von 59,5% im Vergleich zum 2. Quartal 2014 (Q2 2014: 57,3%).

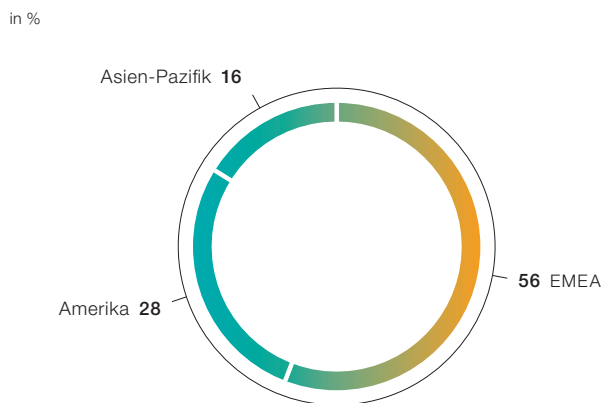
Personalkostenquote im Vergleich zum Vorjahr stabil

Zum 30. Juni 2015 beschäftigte die NORMA Group inklusive Leiharbeitnehmern weltweit 6.386 Mitarbeiter. Davon sind 4.978 Mitarbeiter der Stammebelegschaft zuzurechnen. Damit ist die Anzahl der festangestellten Mitarbeiter im Vergleich zum 30. Juni 2014 um 15,3% gestiegen. Den stärksten Anstieg verzeichnete dabei mit knapp 62% die Region Amerika. Dies ist im Wesentlichen auf die Akquisition des US-amerikanischen Unternehmens National Diversified Sales (NDS) im Oktober 2014 zurückzuführen. In der Region Asien-Pazifik erhöhte sich die Mitarbeiterzahl im selben Zeitraum um rund 24%. Die Anzahl der festangestellten Beschäftigten in der Region EMEA sank um 1%.

PERSONALENTWICKLUNG

	H1 2015	H1 2014
EMEA	2.802	2.822
Amerika	1.385	855
Asien-Pazifik	791	639
Stammebelegschaft	4.978	4.316
Leiharbeiter	1.408	987
Gesamtzahl der Mitarbeiter inkl. Leiharbeiter	6.386	5.303

STAMMBELEGSCHAFT NACH SEGEMENT



Insbesondere aufgrund der gestiegenen durchschnittlichen Mitarbeiterzahl und durch Wechselkurseffekte haben sich auch die Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer erhöht. Sie beliefen sich im 1. Halbjahr 2015 auf EUR 119,4 Mio. und liegen damit 29,2% höher als im Vergleichszeitraum 2014 (H1 2014: EUR 92,5 Mio.). In Bezug zum Umsatz haben sich die Personalkosten insgesamt im 1. Halbjahr jedoch proportional entwickelt, woraus eine im Vergleich zum Vorjahr weitestgehend unveränderte Personalkostenquote von 26,3% resultiert.

Im 2. Quartal 2015 beliefen sich die Personalaufwendungen auf EUR 58,9 Mio., womit sie im Vergleich zum 2. Quartal 2014 (EUR 46,6 Mio.) um 26,4 % zunahmen. Bezogen auf den Umsatz resultiert hieraus eine verbesserte Personalkostenquote von 25,3 % (Q2 2014: 26,6 %). Die im Zeitraum April bis Juni entstandenen Personalaufwendungen haben sich im Verhältnis zum 1. Quartal des Jahres ebenfalls um 2,8 % reduziert. → [Konzernanhang, S. 35](#).

Bereinigte sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Im 1. Halbjahr 2015 lag der Saldo aus den bereinigten sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen bei EUR –60,2 Mio. und damit 53,7 % über dem Vorjahresniveau von EUR –39,2 Mio. Dies entspricht einem Anteil gemessen am Umsatz von 13,3 % (H1 2014: 11,1 %). Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf die Einbeziehung der im 4. Quartal 2014 akquirierten Gesellschaft NDS sowie auf Wechselkurseffekte zurückzuführen.

Im 2. Quartal 2015 betrug der bereinigte sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen EUR –32,2 Mio., womit sie 65,9 % über dem Wert des Vorjahresquartals liegen (Q2 2014: EUR –19,4 Mio.). Die Quote im Verhältnis zum Umsatz lag daher im 2. Quartal 2015 bei 13,8 % (Q2 2014: 11,1 %).

Im Vergleich zum 1. Quartal 2015 haben sich die bereinigten betrieblichen Erträge und Aufwendungen im Zeitraum April bis Juni 2015 im Verhältnis zum Umsatz leicht erhöht (Q1 2015: 12,7 %). → [Konzernanhang, S. 35](#).

Innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen wurden in den ersten sechs Monaten des Jahres Integrationskosten in Höhe von EUR 0,3 Mio. bereinigt.

Bereinigtes EBITDA und EBITA deutlich verbessert

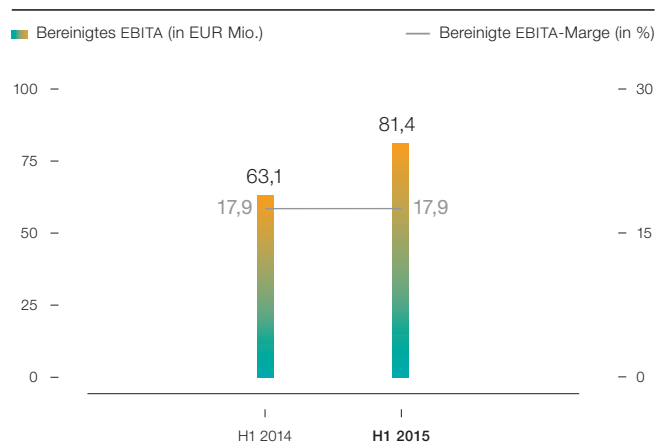
Der bereinigte Gewinn vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Amortisation (EBITDA) lag im 1. Halbjahr 2015 29,2 % über dem Vorjahreswert bei EUR 92,0 Mio. (H1 2014: EUR 71,2 Mio.). Daraus resultiert eine im Vergleich zur ersten Jahreshälfte 2014 konstante bereinigte EBITDA-Marge von 20,2 %.

Das bereinigte EBITA, das zusätzlich zu den genannten Adjustierungen um Abschreibungen auf materielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokationen bereinigt wird, betrug zum Halbjahresende EUR 81,4 Mio. und lag damit 28,9 % über dem Vorjahreswert von EUR 63,1 Mio. Das gute operative Ergebnis führte zu einer im Vergleich zum Vorjahreszeitraum stabilen bereinigten EBITA-Marge von 17,9 %.

Im 2. Quartal 2015 betrug das bereinigte EBITA EUR 42,1 Mio., was einer Erhöhung gegenüber dem 2. Quartal 2014 (EUR 30,5 Mio.) von 38,3 % entspricht. Die bereinigte EBITA-Marge lag mit 18,1 % abermals auf einem sehr hohen Niveau (Q2 2014: 17,4 %).

Im Vergleich zum 1. Quartal 2015 (Q1 2015: 17,7 %) ist die EBITA-Marge aufgrund der unterproportionalen Entwicklung der Personalkosten ebenfalls gestiegen.

BEREINIGTES EBITA UND BEREINIGTE EBITA-MARGE



Finanzergebnis verbessert

Das Finanzergebnis betrug in den ersten sechs Monaten des Jahres EUR –8,4 Mio. Im Vorjahreszeitraum belief es sich aufgrund der negativen Teileffekte aus der vorzeitigen Teilrückführung des syndizierten Darlehens im 1. Quartal 2014 (EUR 5,4 Mio.) auf EUR –12,6 Mio. → [Zwischenbericht Q2 2014, S. 15](#).

Im Vergleich zum um diesen Effekt bereinigten Wert für das 1. Halbjahr 2014 (EUR –7,2 Mio.) hat sich das Finanzergebnis im aktuellen Berichtszeitraum um 16,4 % verschlechtert. → [Konzernanhang, S. 35](#).

Der Netto-Zinsaufwand belief sich in den ersten sechs Monaten 2015 auf EUR 7,8 Mio. und lag damit, bereinigt um die genannten Einmaleffekte Anfang 2014 um EUR 2,6 Mio. über dem des 1. Halbjahres 2014. Grund hierfür sind im Wesentlichen die für die Akquisition von NDS im November 2015 aufgenommenen Darlehen.

Im 2. Quartal 2015 betrug das Finanzergebnis EUR –5,3 Mio., was einer Erhöhung des negativen Wertes gegenüber dem Vorjahresquartal von 43,1 % entspricht (Q2 2014: EUR –3,7 Mio.). Die Verschlechterung ist hauptsächlich auf den zusätzlichen Zinsaufwand aufgrund der gestiegenen Verschuldung sowie auf Währungseffekte zurückzuführen.

Bereinigtes Ergebnis nach Steuern stark gestiegen

Die Ertragsteuern für die ersten sechs Monate 2015 betragen EUR 18,7 Mio. (H1 2014: EUR 14,0 Mio.). Daraus ergibt sich eine gegenüber dem Vorjahreszeitraum (H1 2014: 32,6 %) nur leicht erhöhte Steuerquote von 33,1 %.

Das um die erwähnten Sondereffekte und um die Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen bereinigte Ergebnis nach Steuern belief sich im Berichtszeitraum auf EUR 46,4 Mio. und lag damit 26,6 % über dem Vorjahresniveau von EUR 36,7 Mio.

Im 2. Quartal 2015 beliefen sich die angepassten Ertragsteuern auf EUR 11,4 Mio. (Q2 2014: EUR 8,3 Mio.). Hieraus resultiert ein bereinigtes Periodenergebnis im 2. Quartal in Höhe von EUR

23,6 Mio., das damit im Vergleich zum Vorjahresquartal um 38,1 % gestiegen ist (Q2 2014: EUR 17,1 Mio.).

Im Vergleich zum 1. Quartal des laufenden Jahres hat sich das bereinigte Periodenergebnis von EUR 22,9 Mio. um 3,1 % erhöht.

Bereinigtes Ergebnis je Aktie

Das bereinigte Ergebnis je Aktie lag im 1. Halbjahr 2015 bei EUR 1,45 und ist damit um 26,6 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum gestiegen (H1 2014: EUR 1,15). Das Ergebnis je Aktie lag mit EUR 1,19 um 31,1 % höher als im Vorjahreszeitraum (EUR 0,91).

Im 2. Quartal 2015 betrug das bereinigte Ergebnis je Aktie EUR 0,74 und erhöhte sich damit um 38,1 % gegenüber dem Vorjahreswert von EUR 0,53. → [Konzernanhang, S. 35](#).

Vermögenslage

Bilanzsumme

Die Bilanzsumme betrug zum 30. Juni 2015 EUR 1.157,9 Mio. und lag damit 7,4 % höher als zum Jahresende 2014 (EUR 1.078,4 Mio.). Gegenüber dem 30. Juni 2014 (EUR 740,8 Mio.) erhöhte sie sich um 56,3 %.

Vermögenswerte durch Akquisitionen beeinflusst

Die langfristigen Vermögenswerte betragen zum 30. Juni 2015 EUR 786,5 Mio. Damit haben sie sich gegenüber dem 31. Dezember 2014 (EUR 754,3 Mio.) leicht um 4,3 % erhöht. Im Vergleich zum 30. Juni 2014 (EUR 454,5 Mio.) sind sie um 73,0 % gestiegen. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahreszeitpunkt resultiert vor allem aus der Akquisition von NDS sowie Währungseffekten. Der Anteil der langfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme betrug zum 30. Juni 2015 67,9 %.

Die kurzfristigen Vermögenswerte beliefen sich zum 30. Juni 2015 auf EUR 371,4 Mio. und erhöhten sich damit gegenüber dem Jahresende 2014 (EUR 324,1 Mio.) um 14,6 %. Im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum (30. Juni 2014: EUR 286,3 Mio.) sind sie um 29,7 % gestiegen.

Die Erhöhung im Vergleich zum Jahresende 2014 resultiert im Wesentlichen aus der für das 1. Halbjahr typischen Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 42,1 % auf EUR 153,0 Mio. (31. Dez. 2014: 107,7 Mio.) sowie gestiegenen Vorräten um 15,3 % auf EUR 132,5 Mio. (31. Dez. 2014: EUR 114,9 Mio.) aufgrund der erhöhten Geschäftstätigkeit im 2. Quartal 2015 im Vergleich zum Jahresende 2014. Hingegen sind die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um 20,0 % im Vergleich zum Jahresende 2014 (31. Dez. 2014: EUR 84,3 Mio.) auf EUR 67,4 Mio. gesunken. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die Zahlung der Dividende in Höhe von EUR 23,9 Mio. im Mai 2015 sowie auf die planmäßige Tilgung von Finanzverbindlichkeiten im 2. Quartal 2015 in Höhe von EUR 9,6 Mio. zurückzuführen.

(Trade) Working Capital durch Umsatzwachstum beeinflusst

Das (Trade) Working Capital (Vorräte plus Forderungen minus Verbindlichkeiten, jeweils im Wesentlichen aus Lieferungen und Leistungen) betrug zum 30. Juni 2015 EUR 179,7 Mio. und erhöhte sich aufgrund des starken Umsatzwachstums damit im Vergleich zum 31. Dezember 2014 (EUR 141,8 Mio.) um 26,8 %. Im Vergleich zum 30. Juni 2014 (EUR 126,3 Mio.) ist es um 42,3 % gestiegen.

Eigenkapitalquote trotz Dividendenzahlung auf 34,2 % verbessert

Das Konzerneigenkapital betrug zum 30. Juni 2015 EUR 395,5 Mio. und erhöhte sich damit gegenüber Dezember 2014 (EUR 368,0 Mio.) um 7,5 %. Die Eigenkapitalquote betrug trotz Auszahlung der Dividende zum 30. Juni 2015 34,2 % und ist damit im Vergleich zum Jahresende (31. Dez. 2014: 34,1 %) geringfügig gestiegen.

Nettoverschuldung geringfügig erhöht

Die Nettoverschuldung betrug zum 30. Juni 2015 EUR 395,5 Mio. Dies bedeutet trotz Dividendenzahlung nur einen leichten Anstieg um 6,0 % oder EUR 22,4 Mio. gegenüber dem 31. Dezember 2014. Das Gearing (Nettoverschuldung im Verhältnis zum Eigenkapital) lag mit 1,0 auf demselben Niveau wie zum Jahresende 2014.

Langfristige Schulden gesunken, kurzfristige Schulden gestiegen

Die langfristigen Schulden betragen zum 30. Juni 2015 EUR 507,1 Mio. und sind damit gegenüber dem Jahresende 2014 (31. Dez. 2014: EUR 555,1 Mio.) um 8,6 % gesunken. Ausschlaggebend für diese Entwicklung war die Umgliederung des syndizierten Darlehens gemäß seiner Fristigkeit in die kurzfristigen Verbindlichkeiten. Gleichzeitig erfolgte dementsprechend eine Umgliederung der zugehörigen derivativen Sicherungsinstrumente. Der Anteil der langfristigen Schulden an der Bilanzsumme betrug zum Halbjahresende 43,8 %. Aufgrund der Einbeziehung von NDS sowie der damit verbundenen Darlehensaufnahme haben sich die langfristigen Schulden gegenüber dem 30. Juni 2014 (EUR 257,9 Mio.) um 96,7 % erhöht.

Infolge der Umgliederung sowie durch den Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 30,9 % (30. Juni 2015: EUR 105,8 Mio.) sind die kurzfristigen Schulden im Berichtszeitraum im Vergleich zum Jahresende 2014 (31. Dez. 2014: EUR 155,3 Mio.) um 64,3 % auf EUR 255,3 Mio. gestiegen. Damit beliefen sie sich auf 22,0 % der Bilanzsumme (31. Dez. 2014: 14,4 %).

Im Vergleich zum 30. Juni 2014 sind die kurzfristigen Schulden (30. Juni 2014: EUR 150,5 Mio.) aufgrund der Umgliederung gemäß der Fristigkeiten sowie durch einen Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um EUR 31,9 Mio. um 69,6 % gestiegen.

Außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente

Die NORMA Group nutzt zu ihrer Finanzierung in geringem Maße Mietverhältnisse (sog. Operating Leasing), die nicht in der Konzernbilanz abgebildet werden. Darüber hinaus werden zur Verbesserung des Working Capital diverse Supply-Chain-Financing-Programme u. a. ein lieferantenseitiges Reverse-Factoring-Programm genutzt. Auch auf der Kundenseite wird mittels geeigneter Instrumente versucht, das Working Capital zu optimieren. Darüber hinaus bestanden im Berichtszeitraum Januar bis Juni 2015 keine weiteren außerbilanziellen Finanzierungsinstrumente.

Finanzlage

Konzernweites Finanzmanagement

Einen detaillierten Überblick über das allgemeine Finanzmanagement der NORMA Group liefert der Geschäftsbericht 2014. → [Geschäftsbericht 2014, S. 74.](#)

Erhöhter bereinigter operativer Netto-Cashflow vor Investitionen

Der bereinigte operative Netto-Cashflow belief sich im 1. Halbjahr 2015 auf EUR 49,3 Mio. (H1 2014: EUR 44,4 Mio.). Beeinflusst wurde er im Wesentlichen durch einen Anstieg des EBITDA und hat damit den ebenfalls gestiegenen Bedarf für Working Capital und die erhöhten Ausgaben für Investitionen in das operative Geschäft überkompensiert. Die Investitionen in Höhe von EUR 18,7 Mio. betrafen im Wesentlichen die Werke in Brasilien, China, Deutschland, Serbien und den USA.

Bezogen auf die Umsatzerlöse betrug der bereinigte operative Netto-Cashflow im 1. Halbjahr 2015 10,9% (H1 2014: 12,6%).

BEREINIGTER OPERATIVER NETTO-CASHFLOW

in EUR Mio.	H1 2015	H1 2014
Bereinigtes EBITDA	92,0	71,2
Veränderung im Working Capital ¹⁾	-24,0	-14,7
Investitionen aus dem operativen Geschäft	-18,7	-12,1
Bereinigter operativer Netto-Cashflow	49,3	44,4

¹⁾ Bereinigt um Währungseffekte in Höhe von EUR 13,8 Mio. (H1 2014: EUR 0,6 Mio.)

Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit

Die NORMA Group hat in den ersten sechs Monaten 2015 einen Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit von EUR 51,8 Mio. erwirtschaftet. Der im Vergleich zum Vorjahr (H1 2014: EUR 38,8 Mio.) höhere Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit ist im Wesentlichen auf das gestiegene Periodenergebnis sowie auf eine positive Entwicklung des Working Capital und einen verringerten Mittelabfluss aus Ertragsteuern zurückzuführen.

Im 2. Quartal 2015 betrug der Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit EUR 41,5 Mio. und ist damit im Vergleich zum 1. Quartal 2015 (EUR 10,3 Mio.) stark gestiegen. Gegenüber dem

2. Quartal des Vorjahres stieg der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit um 89,1 % (Q2 2014: EUR 22,0 Mio.).

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Im 1. Halbjahr 2015 weist die NORMA Group einen Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit von EUR – 18,4 Mio. aus (H1 2014: EUR – 16,9 Mio.). Die Investitionen im 1. Halbjahr betrafen vor allem Projekte zur Erweiterung der Kapazitäten in Brasilien, China, Deutschland, Serbien und den USA.

Somit betrug die Investitionsquote im 1. Halbjahr 2015 4,1 % vom Umsatz. Bereinigt um die Akquisitionen sowie um die Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen lag die Quote bei 3,1 %.

Im 2. Quartal betrug der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit EUR – 7,9 Mio. Die Reduktion gegenüber dem 1. Quartal 2015 (EUR – 10,5 Mio.) ist hauptsächlich auf die Veränderungen der Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen aus dem Vorjahr zurückzuführen.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Im 1. Halbjahr 2015 weist die NORMA Group einen Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von EUR – 53,6 Mio. auf (H1 2014: EUR – 142,8 Mio.). Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit wurde insbesondere durch die Rückführung von Darlehen in Höhe von EUR 10,1 Mio. und die Rückzahlung von Sicherungsderivaten in Höhe von rund EUR 15,2 Mio. beeinflusst. Darüber hinaus schlug sich die Dividendenzahlung in einem Mittelabfluss von EUR 23,9 Mio. nieder.

Im Vergleich zum 1. Quartal 2015 (EUR – 12,2 Mio.) erhöhte sich der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit im abgelaufenen Quartal in Folge der Auszahlung der Dividende und der planmäßigen Rückführung von Darlehen auf EUR – 41,3 Mio. Im 2. Quartal des Vorjahres betrug er EUR – 31,4 Mio.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

In den ersten sechs Monaten 2015 belief sich der Anteil des im Ausland erwirtschafteten Konzernumsatzes auf rund 78 %, womit er sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich erhöht hat (H1 2014: 71 %). Grund hierfür war insbesondere der gestiegene Anteil der Region Amerika als Folge der Akquisition von NDS.

Region EMEA wächst moderat

Der Außenumsatz der Region EMEA belief sich im 1. Halbjahr 2015 auf EUR 212,3 Mio. und ist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (H1 2014: EUR 210,0 Mio.) um 1,1 % gewachsen. Der Umsatzanteil der Region EMEA am Gesamtumsatz betrug im 1. Halbjahr 2015 rund 47 % (H1 2014: 60 %).

Das bereinigte EBITDA in der Region EMEA belief sich im Berichtszeitraum auf EUR 45,6 Mio. und ist damit im Vergleich zum Vorjahr (EUR 46,5 Mio.) um 2,0 % leicht gesunken. Die bereinigte EBITDA-Marge hat sich von 20,8 % im 1. Halbjahr 2014 auf 19,9 % im Berichtszeitraum 2015 geringfügig reduziert.

Die Vermögenswerte betragen am 30. Juni 2015 EUR 507,7 Mio. und sind damit im Vergleich zum Jahresende 2014 (31. Dez. 2014: EUR 496,4 Mio.) um 2,3 % gestiegen.

Starke Umsatzentwicklung in der Region Amerika

Die Region Amerika erzielte im 1. Halbjahr 2015 einen Außenumsatz von EUR 204,9 Mio. (H1 2014: EUR 113,3 Mio.) und ein Wachstum von 80,9 %. Der Umsatzanteil der Region Amerika betrug 45 % und hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr (H1 2014: 32 %) stark erhöht. Grund hierfür waren insbesondere die zusätzlichen Umsätze der im Oktober 2014 akquirierten US-amerikanischen Gesellschaft NDS sowie positive Währungseffekte aufgrund der starken Entwicklung des US-Dollar gegenüber dem Euro.

Das bereinigte EBITDA belief sich im 1. Halbjahr 2015 auf EUR 46,5 Mio., womit es sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (EUR 23,1 Mio.) um 101,6 % erhöht und damit mehr als verdoppelt hat. Die bereinigte EBITDA-Marge ist im Berichtszeitraum auf 22,3 % gestiegen (H1 2014: 19,8 %) und liegt damit weiterhin auf einem hohen Niveau.

Die Vermögenswerte betragen zum 30. Juni 2015 EUR 637,1 Mio. und haben sich damit im Vergleich zum Jahresende 2014 (31. Dez. 2014: EUR 574,9 Mio.) um 10,8 % erhöht. Dies ist insbesondere auf Wechselkurseffekte zurückzuführen.

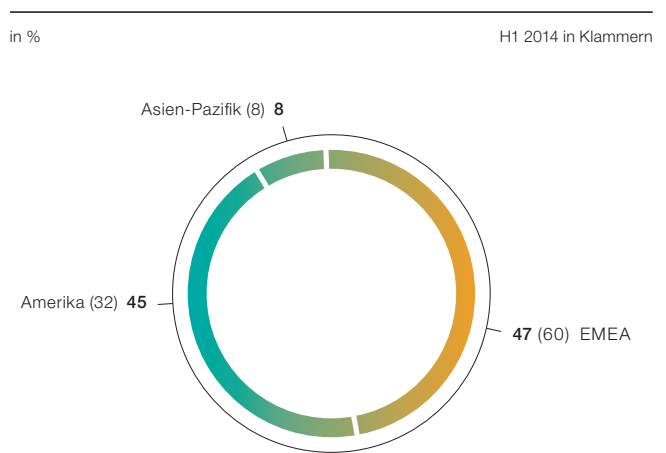
Asien-Pazifik wächst dynamisch

Die Region Asien-Pazifik erzielte im 1. Halbjahr 2015 Außenumsätze in Höhe von EUR 37,2 Mio. (H1 2014: EUR 29,8 Mio.). Dies entspricht einem Wachstum gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 24,9 %. Damit belief sich der Anteil dieses Segments am Gesamtumsatz unverändert zum Vorjahr auf 8 %.

Das bereinigte EBITDA in der Region Asien-Pazifik betrug zum 30. Juni 2015 EUR 4,3 Mio. und ist um 55,8 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum gestiegen. Die bereinigte EBITDA-Marge für diese Region belief sich aufgrund der starken Umsatzentwicklung auf 11,1 % (H1 2014: 8,9 %).

Die Vermögenswerte haben sich im Vergleich zum Jahresende 2014 zum 30. Juni 2015 um 11,1 % von EUR 71,9 Mio. auf EUR 79,9 Mio. erhöht. Grund hierfür ist vor allem die Eröffnung des zweiten Produktionswerks in China.

UMSATZANTEIL NACH SEGMENTEN



ENTWICKLUNG DER SEGMENTE

in EUR Mio.	EMEA		Amerika		Asien-Pazifik	
	H1 2015	H1 2014	H1 2015	H1 2014	H1 2015	H1 2014
Segmentumsatzerlöse gesamt	228,5	223,2	209,0	116,7	38,5	30,7
Außenumsatzerlöse	212,3	210,0	204,9	113,3	37,2	29,8
Beitrag zum Konzernumsatz (in %)	47	60	45	32	8	8
Bereinigtes EBITDA ¹⁾	45,6	46,5	46,5	23,1	4,3	2,7
Bereinigte EBITDA-Marge ²⁾ (in %)	19,9	20,8	22,3	19,8	11,1	8,9

¹⁾ Die Bereinigungen werden im Konzernanhang erläutert. → Konzernanhang, S. 33.
²⁾ Bezogen auf die Segmentumsatzerlöse

NICHT FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Die wichtigsten nicht finanziellen Steuerungsgrößen der NORMA Group sind der Grad der Marktdurchdringung, die Innovationsfähigkeit des Konzerns, das Problemlösungsverhalten der Mitarbeiter und die nachhaltige Gesamtentwicklung der NORMA Group. Die Entwicklung dieser Leistungsindikatoren im 1. Halbjahr 2015 wird nachfolgend beschrieben.

Weitere nicht finanzielle Leistungsindikatoren sind u. a. Mitarbeiter- und Umweltkennzahlen sowie Kennzahlen zur Arbeitssicherheit und dem Gesundheitsschutz im Konzern. Diese werden einmal jährlich berichtet. Eine ausführliche Darstellung dieser Leistungsindikatoren findet sich im Geschäftsbericht 2014. → [Geschäftsbericht 2014, S. 84 ff.](#)

Erhaltung der Markt- und Technologieführerschaft

Die NORMA Group ist stets bemüht, ihr Geschäft nachhaltig zu erweitern und ein Umsatzwachstum und eine Profitabilität über dem Marktdurchschnitt zu generieren. Insbesondere durch innovative Lösungen schafft die NORMA Group Wertschöpfungspotenzial in unterschiedlichen Anwendungsfeldern und zahlreichen Industrien. Das organische Wachstum des Konzerns ist daher ein Anzeichen für die Marktdurchdringung der NORMA Group.

Sicherung der Innovationsfähigkeit

Die nachhaltige Sicherung der Technologieführerschaft ist ein wesentlicher Treiber für das zukünftige Wachstum der NORMA Group. Um Neuentwicklungen zu schützen, werden diese durch Patente gesichert. Die Zahl der Patentneuanmeldungen pro Jahr ist daher Teil des internen Steuerungssystems und ein Indikator für die Innovationsfähigkeit des Konzerns. Darüber hinaus dient sie der Steuerung der langfristigen Entwicklungsstrategie. Auch im 1. Halbjahr 2015 hat die NORMA Group wieder neue Entwicklungen zur Patentierung eingereicht. Insgesamt wurden 52 neue Patente (H1 2014: 35) in sieben Patentfamilien angemeldet.

Qualität und Liefertreue

Die NORMA Group steht für höchste Zuverlässigkeit und Servicequalität. Die Reputation ihrer Marken und die Verlässlichkeit der Produkte sind ein wesentlicher Faktor des Unternehmenserfolgs. Bei der Entwicklung und Fertigung der Produkte setzt der Konzern daher auf höchste Qualitätsstandards. Um Fehlproduktionen zu minimieren und die Kundenzufriedenheit zu maximieren, misst und steuert die NORMA Group das Problemlösungsverhalten ihrer Mitarbeiter anhand zweier Leis-

tungsindikatoren: der durchschnittlichen Zahl der qualitätsbedingten Beanstandungen pro Monat und der fehlerhaften Teile pro Million gefertigter Teile (Parts per Million/PPM). Die beiden Kennzahlen werden konzernweit monatlich erfasst und aggregiert. Im 1. Halbjahr 2015 betrug die Zahl der fehlerhaften Teile (PPM) 22 (H1 2014: 15). Die durchschnittliche Zahl der qualitätsbedingten Beanstandungen pro Monat belief sich auf 10 (H1 2014: 8).

Verantwortungsvolles Handeln in allen Unternehmensbereichen

Die NORMA Group sieht es als zentrale Verantwortung, die Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit mit den Erwartungen und Bedürfnissen der Gesellschaft in Einklang zu bringen. Deshalb orientiert sie sich bei operativen Entscheidungen an den Prinzipien einer verantwortungsvollen Unternehmensführung und nachhaltigen Handelns. Die Strategie und Zielsetzung der NORMA Group im Bereich Corporate Responsibility (CR) wird durch die CR-Politik der NORMA Group beeinflusst, welche ausführlich im Nachhaltigkeitsbericht 2013 beschrieben ist.

Risiko- und Chancenbericht

Die NORMA Group ist vielfältigen Chancen und Risiken ausgesetzt, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage kurz- oder langfristig sowohl positiv als auch negativ beeinflussen können. Daher ist das Risiko- und Chancenmanagement der NORMA Group SE integraler Bestandteil der Unternehmensführung, sowohl auf der Ebene der Konzernführung als auch auf der Ebene der einzelnen Gesellschaften sowie der individuellen Funktionsbereiche. Da jedes unternehmerische Handeln mit Chancen und Risiken verbunden ist, sieht die NORMA Group die Erfassung, Bewertung und Steuerung von Chancen und Risiken als fundamentalen Bestandteil der Umsetzung der Strategie, der Sicherung des kurz- und langfristigen Unternehmenserfolgs sowie der nachhaltigen Steigerung des Shareholder Values an. Um dies dauerhaft zu gewährleisten, fördert die NORMA Group das Risiko- und Chancenbewusstsein ihrer Mitarbeiter in allen Bereichen des Unternehmens.

Eine ausführliche Beschreibung der aktuellen Einschätzungen der Chancen und Risiken des NORMA Group-Konzerns findet sich im Geschäftsbericht 2014. → [Geschäftsbericht 2014, S. 91.](#)

RISIKO- UND CHANCENPROFIL DER NORMA GROUP

Im Rahmen der Erstellung und Überwachung des Risiko- und Chancenprofils bewertet die NORMA Group die Chancen und Risiken anhand der finanziellen Auswirkungen und der Eintrittswahrscheinlichkeiten. Dabei werden die für die Bewertung verwendeten Intervalle in die folgenden fünf Kategorien untergliedert.

- Unwesentlich: bis zu 1 % des aktuellen EBITA
- Gering: mehr als 1 % und bis zu 5 % des aktuellen EBITA
- Moderat: mehr als 5 % und bis zu 10 % des aktuellen EBITA
- Wesentlich: mehr als 10 % und bis zu 25 % des aktuellen EBITA
- Hoch: mehr als 25 % des aktuellen EBITA

Das verwendete Intervall setzt die finanzielle Auswirkung eines Risikos oder einer Chance in Relation zum EBITA des Konzerns oder eines Segments, sofern sich das jeweilige Risiko bzw. die jeweilige Chance ausschließlich auf ein bestimmtes Segment bezieht. Die Bewertung von Chancen und Risiken, deren finanzielle Auswirkung sich in der Gesamtergebnisrechnung in Posten unterhalb des EBITA niederschlägt, erfolgt ebenfalls in Relation zum EBITA. Die dargestellten Auswirkungen berücksichtigen stets die Effekte eingeleiteter Gegenmaßnahmen.

Die für die Bewertung von Chancen und Risiken verwendeten Eintrittswahrscheinlichkeiten werden anhand der folgenden fünf Kategorien quantifiziert:

- Sehr unwahrscheinlich: bis zu 3 % Eintrittswahrscheinlichkeit
- Unwahrscheinlich: mehr als 3 % und bis zu 10 % Eintrittswahrscheinlichkeit
- Möglich: mehr als 10 % und bis zu 40 % Eintrittswahrscheinlichkeit
- Wahrscheinlich: mehr als 40 % und bis zu 80 % Eintrittswahrscheinlichkeit
- Sehr wahrscheinlich: mehr als 80 % Eintrittswahrscheinlichkeit

Gegenüber der im Geschäftsbericht 2014 veröffentlichten Risiko- und Chanceneinschätzung haben sich im 1. Halbjahr 2015 keine wesentlichen Änderungen ergeben. Das Risiko- und Chancenportfolio der NORMA Group stellt sich daher wie folgt dar:

RISIKO- UND CHANCENPORTFOLIO DER NORMA GROUP ¹⁾

Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken

Ausfallrisiken	
Liquidität	Risiken
	Chancen
Währung	
	Risiken
	Chancen
Zinsänderung	
	Risiken
	Chancen

Volkswirtschaftliche und konjunkturelle Chancen und Risiken

Risiken
Chancen

Branchenspezifische und technologische Chancen und Risiken

Risiken
Chancen

Unternehmensstrategische Chancen und Risiken

Risiken
Chancen

Operative Chancen und Risiken

Rohstoffpreise	Risiken
	Chancen
Lieferanten	
	Risiken
	Chancen
Qualität und Prozesse	
	Risiken
	Chancen
Kunden	
	Risiken
	Chancen

Chancen und Risiken im Personalmanagement

Risiken
Chancen

IT-bezogene Chancen und Risiken

Risiken
Chancen

Rechtliche Chancen und Risiken

Verstöße gegen Standards	Risiken
Sozial- und Umweltstandards	Risiken
	Chancen
Geistiges Eigentum	
	Risiken
	Chancen

¹⁾ Sofern nichts anderes angegeben ist, gilt die Risikoeinschätzung für alle drei Regionalsegmente.

Eintrittswahrscheinlichkeit						Finanzielle Auswirkung					
Sehr unwahrscheinlich	Unwahrscheinlich	Möglich	Wahrscheinlich	Sehr wahrscheinlich	Veränderung zu Dez. 2014	Unwesentlich	Gering	Moderat	Wesentlich	Hoch	Veränderung zu Dez. 2014
		•			→		•				→
•					→					•	→
		•			→			•			→
			•		→			•			→
		•			→			•			→
	•	•			→		•				→
		•			→		•				→
	•				→			•			→
		•			→			•			→
					→			•			→
	•				→			•			→
		•			→			•			→
					→			•			→
					→			•			→
					→			•			→
					→			•			→
					→			•			→
					→			•			→
					→			•			→
		•			→			•			→
				•	→		•				→
					→			•			→
				•	→			•			→
					→			•			→
					→			•			→
					→			•			→
					→			•			→
	•				→			•			→
	•				→			•			→
		•			→			•			→
			•		→			•			→
			•		→			•			→

→ unverändert ↗ erhöht ↘ gesunken

Prognosebericht

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Wachstum der Weltwirtschaft beschleunigt sich voraussichtlich erst 2016

Das globale Wachstum stützt sich derzeit auf eine moderate Erholung in den Industrieländern. Jedoch hat der IWF wegen des in Nordamerika schwachen Jahresbeginns die Prognose für das globale BIP-Wachstum 2015 von 3,5 % auf 3,3 % reduziert. Die Schätzung für 2016 lautet dagegen weiterhin 3,8 %. Risiken sieht der IWF vor allem in der höheren Finanzmarktvolatilität und den Preisen für Vermögenswerte. Die niedrigen Ölpreise stimulieren die Industrieländer. Jedoch werden wichtige Schwellenländer dadurch belastet. So soll nach Einschätzung des IWF die Wirtschaft der USA im laufenden Jahr um 2,5 % wachsen (2016: +3,0 %). Für China werden Wachstumsraten von 6,8 % (2015) und 6,3 % (2016) unterstellt. Das Wachstum im Euroraum soll sich mit 1,5 % (2015) und 1,7 % (2016) moderat beschleunigen.

Deutschlands Wirtschaftsaufschwung setzt sich fort

Die Rahmenbedingungen aus anhaltend niedrigen Zinsen und Ölpreisen sowie dem im Vergleich zum Vorjahr gefallenem Außenwert des Euros sind weiterhin günstig. Allerdings haben die Griechenlandkrise und das noch verhaltene globale Wachstum die Entwicklung zuletzt gebremst. Angesichts der Unsicherheiten hatten sich zuletzt wichtige Konjunkturindikatoren auf hohem Niveau eingetrübt (ZEW, Ifo). Sie bleiben aber weiterhin positiv und signalisieren eine Fortsetzung des Aufschwungs. Nach Ansicht des Ifo-Instituts tragen zunehmend Ausrüstungsinvestitionen, Bautätigkeit und Export dazu bei. Aktuell schätzt das Ifo-Institut das BIP-Wachstum in Deutschland für 2015 auf 1,9 % und für 2016 auf 1,8 %.

Maschinenbau:

VDMA rechnet nur noch mit Stagnation für 2015

Ein Anziehen der Industrieproduktion in den Industrieländern dürfte sich positiv auf die Auslastung der Kapazitäten auswirken. Sofern die politischen Risiken nicht eskalieren, zeichnet sich in Verbindung mit weiterhin günstigen Finanzierungsbedingungen nach einhelligen Prognosen der Wirtschaftsforscher allmählich eine Belebung der Investitionstätigkeit ab. So geht auch der VDMA davon aus, dass die Produktion des deutschen Maschinen- und Anlagenbaus im weiteren Jahresverlauf anzieht. Allerdings wird damit gerechnet, dass die bisherige Lücke nicht mehr aufgeholt werden kann. Der Verband prognostiziert daher aktuell lediglich eine Stagnation der ganzjährigen Produktionsleistung 2015 (bisher: +2 %).

Die Automobilindustrie wächst global langsamer, Westeuropa gewinnt an Tempo

Weltweit hält der Aufschwung am Automobilmarkt an, jedoch ist die Dynamik aufgrund des Stockens in China geringer als geschätzt. Die Marktprognosen wurden zuletzt leicht gesenkt. LMC Automotive rechnet aktuell für 2015 mit einem globalen Produktionsplus bei Light Vehicles (LV, bis 6 t) von 2,0 % auf 89,0 Mio. Einheiten (2016: +4,5 %). Für den enger definierten Pkw-Weltmarkt prognostiziert der VDA zurzeit ein Absatzplus für 2015 von knapp 1 % auf 76,6 Mio. Einheiten. Dabei werden weiterhin für China 6 % (Pkw) und für die USA 2 % (LV) Absatzwachstum unterstellt. Die Märkte in Russland, Lateinamerika und Japan werden schrumpfen. Für Westeuropa (+4 %) und Deutschland (+2 %) hat der VDA die Zulassungsprognosen für 2015 angehoben. Der VDA schätzt ferner, dass die Inlandsproduktion und der Export in Deutschland 2015 jeweils um 2 % steigen werden.

Bauindustrie: Europa mit robuster Erholung, Aufschwung in Deutschland setzt sich fort

Das Branchennetzwerk Euroconstruct sieht Europas Bauwirtschaft auf einem Erholungskurs. Die Bauproduktion soll demnach 2015 um real 1,9 % wachsen (2016: +2,4 %, 2017: +2,6 %). Bis 2017 sollen der Tiefbau um durchschnittlich 3,1 %, der Wohnungsbau um rund 2 % und der sonstige Hochbau um 2,2 % pro Jahr zulegen. Dabei werden die mittel- und osteuropäischen Länder wegen hoher Infrastrukturinvestitionen ein stärkeres Plus aufweisen als die Bauwirtschaft in Westeuropa. Das Ifo-Institut erwartet für Deutschland eine breite Belebung der Bautätigkeit. So sollen die Bauinvestitionen 2015 infolge der guten Auftragsituation, getrieben durch den Wohnungsbau (+2,3 %), um real 2,0 % zulegen. Der Branchenverband ZDB schätzt den Anstieg des baugewerblichen Umsatzes für 2015 auf 2,0 % (Wohnungsbau +3,0 %, Wirtschafts-/öffentlicher Bau je +1,5 %).

BIP-WACHSTUMSRATEN (REAL)

in %	2014	Q1 2015	Q2 2015	2015e	2016e
Welt	+3,4	+2,2	---	+3,3	+3,8
USA	+2,4	+0,6 ¹⁾	+2,3 ¹⁾	+2,5	+3,0
China	+7,4	+7,0	+7,0	+6,8	+6,3
Euroraum	+0,8	+1,1	+1,3 ²⁾	+1,5	+1,7
Deutschland	+1,6	+1,1	H1: +1,4 ²⁾	+1,9 ²⁾	+1,8 ²⁾

Quellen: IWF, US-Handelsministerium, NBS China, Eurostat, Destatis
¹⁾ annualisierte Rate, ²⁾ Ifo-Schätzung

PROGNOSE 2015 (UNVERÄNDERT)

Konzernumsatz	solides organisches Wachstum rund 4 % bis 7 %, zusätzlich rund EUR 110 Mio. aus Akquisitionen EMEA: moderates organisches Wachstum Amerika: solides organisches Wachstum, gestützt durch Akquisitionen und positive Währungseffekte Asien-Pazifik: über 10 %, u. a. getrieben durch striktere Emissionsregulierungen EJT: solides Wachstum DS: solides Wachstum, u. a. gestärkt durch die Akquisition von NDS
Bereinigte Materialeinsatzquote	ungefähr auf Höhe der Vorjahre
Personalkostenquote	ungefähr auf Höhe der Vorjahre
Bereinigte EBITA-Marge	nachhaltig auf dem Niveau der Vorjahre von über 17,0 %
Finanzergebnis	bis zu EUR – 18 Mio.
Bereinigte Steuerquote	rund 33 % bis 35 %
Bereinigtes Ergebnis je Aktie	solide steigend
Investitionsquote (bereinigt um Akquisitionen)	operativ in relativer Höhe von rund 4,5 %
Operativer Netto-Cashflow	leicht über dem Niveau der Vorjahre (2013: EUR 103,9 Mio., 2014: EUR 103,2 Mio.)
Dividende	ca. 30 % bis 35 % des bereinigten Konzernjahresergebnisses

KÜNFTIGE ENTWICKLUNG DER NORMA GROUP

Die NORMA Group plant keine wesentlichen Änderungen der Unternehmensziele und -strategie. Eine detaillierte Beschreibung der strategischen Ziele liefert der Geschäftsbericht 2014.

→ [Geschäftsbericht 2014, S. 60 ff.](#)

An der im Geschäftsbericht 2014 veröffentlichten Prognose für das Geschäftsjahr 2015 hält die NORMA Group weiterhin fest und erwartet für das Jahr 2015 ein solides organisches Konzernumsatzwachstum von rund 4 % bis 7 % gegenüber 2014. Darüber hinaus werden akquisitionsbedingte zusätzliche Umsatzerlöse von rund EUR 110 Mio. aus dem Erwerb von NDS und Five Star prognostiziert. Zudem wird sich die weiterhin schwache Entwicklung des Euros positiv auf das Wachstum in den Fremdwährungen auswirken.

Die Prognose hinsichtlich der drei Regionalsegmente EMEA, Amerika und Asien-Pazifik sowie der beiden Vertriebswege, Engineered Joining Technology und Distribution Services, ist ausführlich im Geschäftsbericht 2014 dargestellt. An den dort getroffenen Aussagen hält die NORMA Group unverändert fest.

Auch hinsichtlich der wesentlichen Kostenpositionen (Material- und Personalaufwand) haben sich keine Änderungen ergeben. Die NORMA Group rechnet weiterhin mit einer konstanten Entwicklung und daher mit einer im Vergleich zu den Vorjahren jeweils stabilen Materialeinsatz- und Personalkostenquote. Infolgedessen und auf Basis fortwährender konzerninterner Optimierungprozesse sieht sich die NORMA Group auch 2015 in

der Lage, das hohe Margenniveau zu halten und strebt eine nachhaltige (bereinigte) EBITA-Marge auf dem Niveau der Vorjahre von über 17,0 % an.

Angesichts einer im Vergleich zum Vorjahr höheren Verschuldung durch die Begebung eines weiteren Schuldscheindarlehens Ende 2014 erwartet die NORMA Group ein Finanzergebnis von bis zu EUR – 18 Mio. Darin enthalten sind Zinsbelastungen auf die Bruttoverschuldung des Konzerns mit einem durchschnittlichen Zinssatz von rund 3 % sowie weitere Aufwendungen für Währungssicherungen und Transaktionskosten.

Basierend auf den beschriebenen Annahmen wird für das bereinigte Ergebnis je Aktie ein solides Wachstum für das Geschäftsjahr 2015 angenommen. Das Umsatzwachstum und eine nachhaltige Marge tragen dazu ebenso bei wie die Ergebnisbeiträge der Akquisitionen. Sondereffekte bleiben hierbei unberücksichtigt.

Damit bestätigt die NORMA Group ihre im Geschäftsbericht 2014 veröffentlichte Prognose für das Geschäftsjahr 2015. Die voraussichtliche Entwicklung aller relevanten Kennzahlen ist in der oben stehenden Tabelle dargestellt.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG

Der Vorstand hält an der im Geschäftsbericht 2014 veröffentlichten Prognose unverändert fest.

Bericht über wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Berichtszeitraum Januar bis Juni 2015 wurden keine wesentlichen berichtspflichtigen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen durchgeführt.

Nachtragsbericht

Seit 1. Juli 2015 ist Dr. Michael Schneider Mitglied des Vorstands der NORMA Group SE. Er hat damit die Nachfolge des Ende März 2015 ausgeschiedenen Finanzvorstands Dr. Othmar Belker angetreten.

Maintal, 5. August 2015

NORMA Group SE
Der Vorstand



Werner Deggim



Dr. Michael Schneider



Bernd Kleinhens



John Stephenson

KONZERN- ZWISCHEN- ABSCHLUSS

<u>24</u>	Konzernbilanz
<u>26</u>	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
<u>27</u>	Konzern-Kapitalflussrechnung
<u>28</u>	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
<u>30</u>	Segmentberichterstattung
<u>32</u>	Verkürzter Konzernanhang

Konzernbilanz

zum 30. Juni 2015

AKTIVA

in TEUR	Anhang	30. Juni 2015	31. Dez. 2014	30. Juni 2014
Langfristige Vermögenswerte				
Geschäfts- oder Firmenwert	(10)	339.349	324.496	236.578
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(10)	273.536	262.460	94.118
Sachanlagen	(10)	160.188	154.490	116.327
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte		291	782	543
Ertragsteueransprüche		933	933	1.611
Latente Ertragsteueransprüche		12.197	11.137	5.328
		786.494	754.298	454.505
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	(11)	132.491	114.877	82.353
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte		12.657	10.545	11.273
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		2.288	2.198	0
Derivative finanzielle Vermögenswerte		1.618	3	35
Ertragsteueransprüche		1.888	4.505	1.320
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	(11)	153.017	107.717	117.796
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(17)	67.417	84.271	73.482
		371.376	324.116	286.259
Summe Aktiva		1.157.870	1.078.414	740.764

PASSIVA

in TEUR	Anhang	30. Juni 2015	31. Dez. 2014	30. Juni 2014
Den Anteilshabern des Mutterunternehmens zurechenbares Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital		31.862	31.862	31.862
Kapitalrücklage	(12)	210.325	216.468	216.181
Sonstige Rücklagen		22.343	2.496	-8.209
Gewinnrücklagen	(12)	130.104	116.218	91.527
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbares Eigenkapital				
Nicht beherrschende Anteile		865	969	1.055
Summe Eigenkapital		395.499	368.013	332.416
Schulden				
Langfristige Schulden				
Pensionsverpflichtungen		12.495	12.271	10.938
Rückstellungen	(13)	11.512	6.207	6.046
Darlehensverbindlichkeiten	(14)	362.512	408.225	193.157
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten		1.599	1.790	1.418
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		4.011	3.763	3.939
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	(14), (16)	2.540	18.177	10.172
Latente Ertragsteuerschulden		112.440	104.647	32.181
		507.109	555.080	257.851
Kurzfristige Schulden				
Rückstellungen	(13)	6.048	8.142	7.685
Darlehensverbindlichkeiten	(14)	71.163	22.721	27.012
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten		29.544	26.015	22.071
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		2.273	2.445	3.196
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	(14), (16)	20.417	2.043	38
Ertragsteuerschulden		19.997	13.126	16.608
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		105.820	80.829	73.887
		255.262	155.321	150.497
Summe Schulden		762.371	710.401	408.348
Summe Passiva		1.157.870	1.078.414	740.764

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2015

in TEUR	Anhang	Q2 2015	Q2 2014	H1 2015	H1 2014
Umsatzerlöse	(5)	232.852	175.238	454.338	353.035
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-391	-2.019	1.868	-531
Andere aktivierte Eigenleistungen		310	497	645	952
Materialaufwand	(5)	-94.267	-73.263	-187.670	-150.598
Bruttogewinn		138.504	100.453	269.181	202.858
Sonstige betriebliche Erträge	(6)	2.665	1.502	6.401	3.011
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	-35.064	-20.887	-66.953	-42.197
Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer	(7)	-58.858	-46.561	-119.415	-92.459
Abschreibungen		-12.225	-7.941	-24.128	-15.618
Betriebsgewinn		35.022	26.566	65.086	55.595
Finanzerträge		45	137	199	221
Finanzierungsaufwendungen		-5.329	-3.829	-8.624	-12.867
Finanzergebnis	(8)	-5.284	-3.692	-8.425	-12.646
Gewinn vor Ertragsteuern		29.738	22.874	56.661	42.949
Ertragsteuern		-9.718	-7.508	-18.735	-14.012
PERIODENERGEBNIS		20.020	15.366	37.926	28.937
Sonstiges Ergebnis in der Periode nach Steuern:					
Sonstiges Ergebnis in der Periode nach Steuern, welches zukünftig gegebenenfalls in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert wird		-7.673	3.161	19.750	5.627
Ausgleichsposten für Umrechnungsdifferenzen (ausländische Geschäftsbetriebe)		-8.774	3.315	19.196	3.484
Absicherungen von Zahlungsströmen nach Steuern		1.101	-154	554	2.143
Sonstiges Ergebnis in der Periode nach Steuern		-7.673	3.161	19.750	5.627
GESAMTERGEBNIS FÜR DIE PERIODE		12.347	18.527	57.676	34.564
Das Periodenergebnis entfällt auf					
Gesellschafter des Mutterunternehmens		19.945	15.328	37.783	28.865
Nicht beherrschende Anteile		75	38	143	72
		20.020	15.366	37.926	28.937
Das Gesamtergebnis entfällt auf					
Gesellschafter des Mutterunternehmens		12.258	18.514	57.630	34.513
Nicht beherrschende Anteile		89	13	46	51
		12.347	18.527	57.676	34.564
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	(9)	0,63	0,49	1,19	0,91
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	(9)	0,63	0,48	1,19	0,90

Konzern-Kapitalflussrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2015

in TEUR	Anhang	Q2 2015	Q2 2014	H1 2015	H1 2014
Betriebliche Tätigkeit					
Periodenergebnis		20.020	15.366	37.926	28.937
Abschreibungen		12.225	7.941	24.128	15.618
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Sachanlagen		-52	9	-10	15
Veränderung der Rückstellungen		112	-1.404	-1.014	-54
Veränderung der latenten Steuern		-1.157	-89	-1.211	-288
Veränderung der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Vermögenswerte, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-12.995	-1.555	-48.398	-32.127
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Verbindlichkeiten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		19.201	-1.125	34.340	14.168
Auszahlungen für aktienbasierte Vergütungen		-2.265	0	-2.265	0
Zinsaufwand der Periode		3.445	2.343	7.118	4.841
Aufwand aus der Bewertung von Sicherungsderivaten		-1.109	0	11.709	4.683
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge		4.120	479	-10.527	2.974
Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit	(17)	41.545	21.965	51.796	38.767
davon Mittelzufluss aus erhaltenen Zinsen		16	60	36	176
davon Mittelabfluss aus Ertragsteuern		-5.033	-8.112	-10.951	-13.090
Investitionstätigkeit					
Nettoauszahlungen für Akquisitionen		0	-4.584	-52	-4.938
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		-8.119	-5.689	-18.652	-12.089
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen		216	31	296	150
Mittelabfluss für die Investitionstätigkeit		-7.903	-10.242	-18.408	-16.877
Finanzierungstätigkeit					
Auszahlung für den Erwerb von Anteilen an einem Tochterunternehmen		0	0	0	-907
Gezahlte Zinsen		-1.923	-1.438	-4.488	-3.688
An Anteilseigner ausgeschüttete Dividenden		-23.897	-22.304	-23.897	-22.304
An nicht beherrschende Anteile ausgeschüttete Dividenden		-40	0	-150	0
Einzahlungen aus Darlehen		5	0	456	317
Rückzahlungen von Darlehen	(14)	-10.068	-7.618	-10.068	-109.192
Rückzahlung von Sicherungsderivaten	(16)	-5.256	0	-15.238	-6.890
Rückzahlung von Schulden aus Finanzierungsleasingverhältnissen		-137	-43	-173	-125
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	(17)	-41.316	-31.403	-53.558	-142.789
Nettoabnahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Geschäftsjahres		76.389	92.829	84.271	194.188
Effekte aus der Währungsumrechnung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-1.298	333	3.316	193
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende der Periode	(17)	67.417	73.482	67.417	73.482

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2015

in TEUR	Anhang	Den Anteilsinhabern des Mutterunternehmens zurechenbar	
		Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage
Stand zum 31. Dezember 2013		31.862	215.927
Veränderungen des Eigenkapitals für die Periode			
Periodenergebnis			
Ausgleichsposten für Umrechnungsdifferenzen (ausländische Geschäftsbetriebe)			
Absicherungen von Zahlungsströmen nach Steuern			
Gesamtergebnis für die Periode		0	0
Aktienoptionen			254
Dividenden			
Summe der Geschäftsvorfälle mit Eigentümern für die Periode		0	254
Stand zum 30. Juni 2014	(12)	31.862	216.181
Stand zum 31. Dezember 2014		31.862	216.468
Veränderungen des Eigenkapitals für die Periode			
Periodenergebnis			
Ausgleichsposten für Umrechnungsdifferenzen (ausländische Geschäftsbetriebe)			
Absicherungen von Zahlungsströmen nach Steuern	(16)		
Gesamtergebnis für die Periode		0	0
Aktienoptionen			-6.143
Dividenden			
Dividenden an nicht beherrschende Anteile			
Summe der Geschäftsvorfälle mit Eigentümern für die Periode		0	-6.143
Stand zum 30. Juni 2015	(12)	31.862	210.325

Den Anteilsinhabern des Mutterunternehmens zurechenbar				
Sonstige Rücklagen	Gewinnrücklagen	Summe	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
-13.857	84.966	318.898	1.004	319.902
	28.865	28.865	72	28.937
3.505		3.505	-21	3.484
2.143		2.143		2.143
5.648	28.865	34.513	51	34.564
		254		254
	-22.304	-22.304		-22.304
0	-22.304	-22.050	0	-22.050
-8.209	91.527	331.361	1.055	332.416
2.496	116.218	367.044	969	368.013
	37.783	37.783	143	37.926
19.293		19.293	-97	19.196
554		554		554
19.847	37.783	57.630	46	57.676
		-6.143		-6.143
	-23.897	-23.897		-23.897
		0	-150	-150
0	-23.897	-30.040	-150	-30.190
22.343	130.104	394.634	865	395.499

Segmentberichterstattung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2015

in TEUR	EMEA		Amerika		Asien-Pazifik	
	H1 2015	H1 2014	H1 2015	H1 2014	H1 2015	H1 2014
Segmentumsatzerlöse gesamt	228.544	223.230	209.006	116.710	38.517	30.745
davon Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	16.284	13.252	4.120	3.443	1.325	955
Außenumsatzerlöse	212.260	209.978	204.886	113.267	37.192	29.790
Beitrag zum Konzernaußenumsatz	47 %	60 %	45 %	32 %	8 %	8 %
Bruttogewinn ¹⁾	134.350	131.262	120.685	58.772	17.981	13.886
Bereinigtes EBITDA ²⁾	45.572	46.488	46.541	23.085	4.275	2.744
Abschreibungen ohne PPA-Abschreibungen ³⁾	-4.864	-4.775	-4.016	-2.048	-1.270	-898
Bereinigtes EBITA ²⁾	40.708	41.713	42.525	21.037	3.005	1.846
Vermögenswerte (Vorjahreswerte zum 31. Dezember 2014) ⁴⁾	507.736	496.433	637.136	574.897	79.856	71.893
Schulden (Vorjahreswerte zum 31. Dezember 2014) ⁵⁾	110.569	145.082	368.448	346.317	27.578	23.116
Investitionen	5.288	4.818	5.828	4.589	1.481	1.414

¹⁾ In H1 2015 bereinigt (→ Anhangangabe 4).

²⁾ Die Bereinigungen werden in → Anhangangabe 4 erläutert.

³⁾ Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen.

⁴⁾ Einschließlich zugeordneter Geschäfts- oder Firmenwerte, Steuern sind in der Spalte „Konsolidierung“ enthalten.

⁵⁾ Steuern sind in der Spalte „Konsolidierung“ enthalten.

Segmente gesamt		Zentralfunktionen		Konsolidierung		Konzern	
H1 2015	H1 2014	H1 2015	H1 2014	H1 2015	H1 2014	H1 2015	H1 2014
476.067	370.685	15.869	14.601	-37.598	-32.251	454.338	353.035
21.729	17.650	15.869	14.601	-37.598	-32.251	0	0
454.338	353.035	0	0	0	0	454.338	353.035
100 %	100 %						
273.016	203.920	n.a.	n.a.	-1.377	-1.062	271.639	202.858
96.388	72.317	-4.042	-958	-350	-146	91.996	71.213
-10.150	-7.721	-477	-388	0	0	-10.627	-8.109
86.238	64.596	-4.519	-1.346	-350	-146	81.369	63.104
1.224.728	1.143.223	274.183	316.412	-341.041	-381.221	1.157.870	1.078.414
506.595	514.515	479.336	476.205	-223.560	-280.319	762.371	710.401
12.597	10.821	1.553	1.268	0	0	14.150	12.089

Verkürzter Konzernanhang

1. GRUNDLAGEN DER AUFSTELLUNG

Der vorliegende verkürzte Konzernabschluss der NORMA Group zum 30. Juni 2015 ist gemäß IAS 34 „Zwischenberichterstattung“, wie er in der EU anzuwenden ist, erstellt.

Es ist zu empfehlen, diesen Abschluss zusammen mit dem Konzernabschluss des Geschäftsberichts 2014 zu lesen. Dieser ist im Internet unter @ <http://investoren.normagroup.com> abrufbar. Alle ab dem 1. Januar 2015 geltenden IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, wurden berücksichtigt.

Der vorliegende Zwischenabschluss wurde mit Beschluss des Vorstands der NORMA Group vom 4. August 2015 zur Veröffentlichung freigegeben.

2. GRUNDLAGEN DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Bei der Aufstellung des verkürzten Konzernabschlusses werden dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Konsolidierungsgrundsätze wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 angewendet. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Konzernanhang des Geschäftsberichts 2014 veröffentlicht (→ Anhangangabe 3 „Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsmethoden“). Eine Ausnahme von diesem Grundsatz bildeten die zum 1. Januar 2015 erstmals anzuwendenden Standards und Interpretationen.

Zum 1. Januar 2015 fanden die folgenden Rechnungslegungsstandards erstmals Anwendung:

- IFRIC 21 „Öffentliche Abgaben“
- Änderungen im Rahmen des IASB-Projekts der jährlichen Verbesserungen (Annual Improvements Project, AIP):
 - Zyklus: 2011–2013

Aus der erstmaligen Anwendung dieser Standards ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Anhangangaben im Zwischenabschluss der NORMA Group.

Die folgende Tabelle zeigt die wichtigsten Bewertungsgrundsätze, die der Erstellung des Konzernabschlusses zugrunde liegen:

Bilanzposten	Bewertungsgrundsatz
Aktiva	
Geschäfts- oder Firmenwert	Impairment-only-Ansatz
Sonstige immaterielle Vermögenswerte (außer Geschäfts- oder Firmenwert) – bestimmbare Nutzungsdauer	Fortgeführte Anschaffungs- oder Herstellungskosten
Sonstige immaterielle Vermögenswerte (außer Geschäfts- oder Firmenwert) – unbestimmbare Nutzungsdauer	Impairment-only-Ansatz
Sachanlagen	Fortgeführte Anschaffungs- oder Herstellungskosten
Derivative finanzielle Vermögenswerte:	
Klassifizierung als Sicherung einer geplanten Transaktion (Cashflow-Hedge)	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert
Klassifizierung als Sicherung einer Zeitwertänderung (Fair-Value-Hedge)	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert
Vorräte	Niedrigerer Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	Fortgeführte Anschaffungskosten
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	Fortgeführte Anschaffungskosten
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	Fortgeführte Anschaffungskosten
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Nennwert
Passiva	
Pensionsverpflichtungen	Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method)
Sonstige Rückstellungen	Erfüllungsbetrag
Darlehensverbindlichkeiten	Fortgeführte Anschaffungskosten
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	Fortgeführte Anschaffungskosten
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (Kategorien nach IAS 39):	
Finanzielle Verbindlichkeiten zu Anschaffungskosten (FLAC)	Fortgeführte Anschaffungskosten
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten:	
Klassifizierung als Sicherung einer geplanten Transaktion (Cashflow-Hedge)	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert
Klassifizierung als Sicherung einer Zeitwertänderung (Fair-Value-Hedge)	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert
Bedingte Gegenleistungen (bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten)	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Fortgeführte Anschaffungskosten

Die Gesamtergebnisrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Konzernabschluss wird in „Euro“ (EUR) dargestellt.

Der Ertragsteueraufwand wird in jeder Zwischenberichtsperiode auf der Grundlage der besten Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes erfasst, der für das gesamte Geschäftsjahr erwartet wird.

3. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konzernabschluss umfasst zum 30. Juni 2015 gegenüber dem Jahresende 2014 unverändert sieben inländische und 39 ausländische Gesellschaften.

4. SONDEREINFLÜSSE

In den ersten sechs Monaten 2015 wurden Aufwendungen von insgesamt TEUR 2.782 innerhalb des EBITDA (Gewinn vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände) bereinigt. Die Bereinigungen innerhalb des EBITDA beziehen sich in Höhe von TEUR 2.458 auf Materialaufwendungen, die sich aus der innerhalb der Kaufpreisallokation der Akquisition der National Diver-

sified Sales, Inc. („NDS“) erfolgten Bewertung der übernommenen Vorräte ergeben. Des Weiteren wurden Aufwendungen für die Integration der akquirierten Gesellschaft in Höhe von TEUR 324 innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen bereinigt.

Neben den beschriebenen Bereinigungen wurden wie in den Vorjahren die Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von TEUR 1.149 (H1 2014: TEUR 491) sowie auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 8.765 (H1 2014: TEUR 4.442), jeweils aus Kaufpreisallokationen, bereinigt dargestellt.

Im Vorjahreszeitraum erfolgte des Weiteren eine Bereinigung der mit der Rückführung der syndizierten Darlehen im Januar 2014 zusammenhängenden Einmalaufwendungen in Höhe von TEUR 5.406 innerhalb des Finanzergebnisses. In den ersten sechs Monaten 2015 erfolgten keine Bereinigungen innerhalb des Finanzergebnisses.

Sich aus den Bereinigungen ergebende fiktive Ertragsteuern werden mit den Steuersätzen der jeweilig betroffenen lokalen Gesellschaften berechnet und im bereinigten Ergebnis nach Steuern berücksichtigt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt das um diese Effekte bereinigte Ergebnis:

in TEUR	H1 2015 unbereinigt	Integrations- kosten	Step-Up-Effekte aus Kaufpreis- allokationen	Summe Bereinigungen	H1 2015 bereinigt
Umsatzerlöse	454.338			0	454.338
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.868			0	1.868
Andere aktivierte Eigenleistungen	645			0	645
Materialaufwand	-187.670		2.458	2.458	-185.212
Bruttogewinn	269.181	0	2.458	2.458	271.639
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	-60.552	324		324	-60.228
Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer	-119.415			0	-119.415
EBITDA	89.214	324	2.458	2.782	91.996
Abschreibungen auf Sachanlagen	-11.776		1.149	1.149	-10.627
EBITA	77.438	324	3.607	3.931	81.369
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-12.352		8.765	8.765	-3.587
Betriebsgewinn (EBIT)	65.086	324	12.372	12.696	77.782
Finanzergebnis	-8.425			0	-8.425
Ergebnis vor Ertragsteuern	56.661	324	12.372	12.696	69.357
Ertragsteuern	-18.735	-107	-4.091	-4.198	-22.933
Periodenergebnis	37.926	217	8.281	8.498	46.424
Nicht beherrschende Anteile	143			0	143
Periodenergebnis, das auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfällt	37.783	217	8.281	8.498	46.281
Ergebnis je Aktie (in EUR)	1,19				1,45

in TEUR	H1 2014 unbereinigt	Neuverhandlung der Finanzierung	Step-Up-Effekte aus Kaufpreis- allokationen	Summe Bereinigungen	H1 2014 bereinigt
Umsatzerlöse	353.035			0	353.035
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-531			0	-531
Andere aktivierte Eigenleistungen	952			0	952
Materialaufwand	-150.598			0	-150.598
Bruttogewinn	202.858	0	0	0	202.858
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	-39.186			0	-39.186
Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer	-92.459			0	-92.459
EBITDA	71.213	0	0	0	71.213
Abschreibungen auf Sachanlagen	-8.600		491	491	-8.109
EBITA	62.613	0	491	491	63.104
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-7.018		4.442	4.442	-2.576
Betriebsgewinn (EBIT)	55.595	0	4.933	4.933	60.528
Finanzergebnis	-12.646	5.406		5.406	-7.240
Ergebnis vor Ertragsteuern	42.949	5.406	4.933	10.339	53.288
Ertragsteuern	-14.012	-1.368	-1.248	-2.616	-16.628
Periodenergebnis	28.937	4.038	3.685	7.723	36.660
Nicht beherrschende Anteile	72			0	72
Periodenergebnis, das auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfällt	28.865	4.038	3.685	7.723	36.588
Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,91				1,15

Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz und sonstige Erläuterungen

5. UMSATZERLÖSE UND MATERIALAUFWAND

Die Umsatzerlöse in den ersten sechs Monaten 2015 liegen mit TEUR 454.338 um 28,7 % über denen der ersten sechs Monate 2014 (TEUR 353.035). Der Anstieg der Umsatzerlöse resultiert aus der Einbeziehung von NDS sowie aus positiven Währungseffekten. Die Umsatzerlöse von NDS werden vollständig dem Vertriebsweg Distribution Services zugeordnet.

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	H1 2015	H1 2014
Engineered Joining Technology (EJT)	275.390	250.562
Distribution Services (DS)	177.247	101.570
Sonstige Umsatzerlöse	1.701	903
	454.338	353.035

Der Materialaufwand hat sich im Verhältnis zum Umsatz mit einer Quote von 41,3 % (H1 2014: 42,7 %) unterproportional erhöht. Im Verhältnis zur Gesamtleistung liegt der Materialaufwand mit einer Quote von 41,1 % (H1 2014: 42,6 %) unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums.

6. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE UND SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Insgesamt liegen die sonstigen betrieblichen Erträge mit TEUR 6.401 um TEUR 3.390 über denen der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2014 (TEUR 3.011). Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten insbesondere Währungsgewinne aus der betrieblichen Tätigkeit in Höhe von TEUR 3.981 (H1 2014: TEUR 1.151), Zuschüsse der öffentlichen Hand sowie Erträge aus der Auflösung von Verbindlichkeiten aus variablen Vergütungsbestandteilen für Mitarbeiter.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit TEUR 66.953 um 58,7 % über denen der ersten sechs Monate 2014 (TEUR 42.197). Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist auf die Einbeziehung der im 4. Quartal 2014 akquirierten Gesellschaft NDS sowie auf Wechselkurseffekte zurückzuführen. Im Verhältnis zur Gesamtleistung haben sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit einer Quote von 14,7 % (H1 2014: 11,9 %) überproportional entwickelt. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Währungsverluste in Höhe von TEUR 4.206 enthalten (H1 2014: TEUR 1.077). Darüber hinaus hat sich die Zusammensetzung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Vergleich zum Geschäftsjahr 2014 nicht wesentlich verändert.

7. AUFWENDUNGEN FÜR LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER

Die Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer betragen in den ersten sechs Monaten 2015 TEUR 119.415 gegenüber TEUR 92.459 im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Die Erhöhung um 29,2 % ist im Wesentlichen auf den akquisitionsbedingten Anstieg der durchschnittlichen Anzahl der Mitarbeiter in den ersten sechs Monaten 2015 gegenüber den ersten sechs Monaten 2014 zurückzuführen. Des Weiteren trugen Wechselkurseffekte zum Anstieg der Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer bei. Im Verhältnis zur Gesamtleistung haben sich die Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer mit einer Quote von 26,1 % (H1 2014: 26,2 %) leicht unterproportional entwickelt.

In den ersten sechs Monaten 2015 lag die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter bei 4.928 (H1 2014: 4.243).

8. FINANZERGEBNIS

Das Finanzergebnis belief sich in den ersten sechs Monaten 2015 auf TEUR –8.425 und hat sich damit im Vergleich zu den ersten sechs Monaten 2014 (TEUR –12.646) um TEUR 4.221 verändert. Die Netto-Währungsgewinne/-verluste (inklusive der Erträge/Aufwendungen aus der Bewertung von Währungssicherungsderivaten) belaufen sich in den ersten sechs Monaten 2015 auf TEUR –220 (H1 2014: TEUR –1.632). Der Nettozinsaufwand hat sich mit TEUR 7.772 in den ersten sechs Monaten 2015 um TEUR 1.334 im Vergleich zu den ersten sechs Monaten 2014 (TEUR 6.438) erhöht. Bereinigt um die in den ersten sechs Monaten 2014 erfassten Einmalaufwendungen belief sich der Nettozinsaufwand im 1. Halbjahr 2014 auf TEUR 5.201. Somit sind die Zinsaufwendungen in den ersten sechs Monaten 2015 im Vergleich zum bereinigten Vorjahreszeitraum um TEUR 2.571, im Wesentlichen aufgrund der für die im 4. Quartal 2014 erfolgten Akquisition von NDS aufgenommenen Darlehen, angestiegen.

9. ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des den Aktionären der NORMA Group zurechenbaren Periodenergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der im Berichtszeitraum ausgegebenen Aktien. Die NORMA Group hat ausschließlich Stammaktien emittiert. In den ersten sechs Monaten 2015 lag die durchschnittlich gewichtete Anzahl bei 31.862.400 (H1 2014: 31.862.400) Stück.

Die aus dem Matching-Stock-Programm („MSP“) für den Vorstand der NORMA Group zugeteilten Optionen hatten in den ersten sechs Monaten 2014 einen Verwässerungseffekt auf das Ergebnis je Aktie. Eine detaillierte Beschreibung des MSP ist im Konzernanhang des Geschäftsberichts 2014 veröffentlicht (→ Anhangangabe 28 „Aktienbasierte Vergütung“). Der verwässernde Effekt auf das Ergebnis je Aktie wurde mit der Treasury-Stock-Methode ermittelt.

Durch den im Juni 2015 erfolgten Ausgleich der fälligen MSP-Tranche aus 2011 durch Barvergütung und der damit begründeten Historie („triggering event“), die für die verbleibenden

Tranchen zu einer Änderung der Einstufung von einem Ausgleich in Eigenkapitalinstrumenten hin zu einem Ausgleich durch Barvergütung führt, bestehen zum 30. Juni 2015 keine verwässernden Aktienoptionen aus dem MSP und somit keine Verwässerungseffekte auf das Ergebnis je Aktie.

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich in den ersten sechs Monaten 2015 wie folgt:

	Q2 2015	Q2 2014	H1 2015	H1 2014
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zu-rechenbarer Periodenüberschuss (in TEUR)	19.945	15.328	37.783	28.865
Anzahl der gewichteten Aktien	31.862.400	31.862.400	31.862.400	31.862.400
Verwässerungseffekte aus aktienbasierter Vergütung	0	230.822	0	230.822
Anzahl der gewichteten Aktien (verwässert)	31.862.400	32.093.222	31.862.400	32.093.222
Ergebnis je Aktie unverwässert (in EUR)	0,63	0,49	1,19	0,91
Ergebnis je Aktie verwässert (in EUR)	0,63	0,48	1,19	0,90

Das Ergebnis je Aktie wurde in den ersten sechs Monaten 2015 und 2014 aufgrund der in → Anhangangabe 4 („Sondereinflüsse“) beschriebenen Einmalaufwendungen negativ beeinflusst.

10. ANLAGEVERMÖGEN

Die immateriellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	Buchwerte	
in TEUR	30. Juni 2015	31. Dez. 2014
Geschäfts- oder Firmenwert	339.349	324.496
Kundenbeziehungen	193.233	184.218
Lizenzen, Rechte	897	987
Software	10.892	11.637
Marken	45.010	42.028
Patente & Technologie	14.401	14.803
Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte	6.119	6.190
Übrige immaterielle Vermögenswerte	2.984	2.597
Gesamt	612.885	586.956

Die Veränderung des Geschäfts- oder Firmenwerts von TEUR 324.496 zum 31. Dezember 2014 auf TEUR 339.349 zum 30. Juni 2015 resultiert aus Wechselkurseffekten, insbesondere aus dem USD-Raum sowie aus der nachträglichen Kaufpreisanpassung von NDS (→ Anhangangabe 20 „Unternehmenszusammenschlüsse“).

Die Entwicklung des Geschäfts- oder Firmenwerts stellt sich zusammenfassend wie folgt dar:

in TEUR	
Stand zum 31. Dezember 2014	324.496
Änderungen im Konsolidierungskreis	-256
Währungseffekte	15.109
Stand zum 30. Juni 2015	339.349

Details zur historischen Entwicklung der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen können dem Geschäftsbericht 2014, S. 146, entnommen werden.

Die Sachanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

	Buchwerte	
in TEUR	30. Juni 2015	31. Dez. 2014
Grundstücke und Gebäude	58.986	57.909
Maschinen und technische Anlagen	72.586	68.624
Sonstige Ausrüstung	12.708	13.340
Anlagen im Bau	15.908	14.617
Gesamt	160.188	154.490

In den ersten sechs Monaten 2015 wurden TEUR 14.150 in das Anlagevermögen investiert, einschließlich aktivierter Eigenleistungen in Höhe von TEUR 645 und Zugängen aus Finanzierungsleasingverhältnissen in Höhe von TEUR 111. Hauptinvestitionsschwerpunkte waren in Deutschland, Serbien, China, in den USA sowie in Brasilien. Es gab keine wesentlichen Abgänge.

11. UMLAUFVERMÖGEN

Der Anstieg des Umlaufvermögens betrifft im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Vorräte und ist auf das gesteigerte Umsatzvolumen im 2. Quartal 2015 im Vergleich zum 4. Quartal 2014 zurückzuführen. Gegenläufig haben sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente im Vergleich zum 31. Dezember 2014, auch aufgrund der Rückzahlung von Verbindlichkeiten aus Sicherungsderivaten in Höhe von TEUR 15.238, der Rückzahlung von Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 10.068, der Dividendenzahlung in

Höhe von TEUR 23.897 sowie der Auszahlungen für Investitionen im laufenden Jahr und Verbindlichkeiten aus Investitionen des Vorjahres in Höhe von TEUR 18.652, reduziert.

ABS-Programm

Die NORMA Group hat mit der Weinberg Capital Ltd. (Programmwirtgesellschaft) im Geschäftsjahr 2014 einen revolving Forderungskaufvertrag (Receivables Purchase Agreement) abgeschlossen. Die vereinbarte Struktur sieht den Verkauf von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der NORMA Group im Rahmen einer ABS-Transaktion vor und wurde erfolgreich im Dezember 2014 initiiert. Die Forderungen werden von der NORMA Group an die Programmwirtgesellschaft verkauft.

Im Rahmen dieses Asset-Backed-Securities-Programms (ABS-Programm) mit einem Volumen von bis zu EUR 25 Mio. haben inländische Konzernunternehmen der NORMA Group zum 30. Juni 2015 Forderungen in Höhe von EUR 11,9 Mio. verkauft (31. Dezember 2014: EUR 11,9 Mio.), von denen EUR 2,0 Mio. als Kaufpreiseinbehalte (31. Dezember 2014: EUR 1,9 Mio.), welche als Sicherungsreserven vorgehalten werden, nicht ausgezahlt wurden und als sonstige finanzielle Vermögenswerte angesetzt wurden. Ein verbleibendes anhaltendes Engagement (Continuing Involvement) in Höhe von TEUR 213 (31. Dezember 2014: TEUR 320) umfasst zum einen den maximalen Betrag, den die NORMA Group aus der übernommenen Ausfallgarantie eventuell zurückzahlen müsste, und zum anderen die zu erwartenden Zinszahlungen bis zum Zahlungseingang in Bezug auf den Buchwert der übertragenen Forderungen. Dieses wurde als sonstige finanzielle Verbindlichkeit passiviert. Der beizulegende Zeitwert der Garantie bzw. der zu übernehmenden Zinszahlungen wurde erfolgswirksam als sonstige Verbindlichkeit in Höhe von TEUR 1 (31. Dezember 2014: TEUR 4) passiviert.

Eine detaillierte Beschreibung des ABS-Programms ist im Konzernanhang des Geschäftsberichts 2014 veröffentlicht ([→ Anhangangabe 23 „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen“](#)).

12. EIGENKAPITAL

Das Eigenkapital hat sich in den ersten sechs Monaten 2015 durch das Periodenergebnis (TEUR 37.926), Absicherungen von Zahlungsströmen (TEUR 554) sowie Währungsumrechnungsdifferenzen (TEUR 19.196) verändert. Des Weiteren erfolgte im 1. Halbjahr 2015 eine Ausschüttung von Dividenden an Minderheitsgesellschafter in Höhe von TEUR 150.

Nach der Hauptversammlung im Mai 2015 wurde eine Dividende in Höhe von TEUR 23.897 (EUR 0,75 je Aktie) an die Anteilseigner der NORMA Group SE ausgeschüttet, wodurch die Gewinnrücklage entsprechend reduziert wurde.

Management-Incentive-Pläne

Im zweiten Quartal 2015 wurde das Matching-Stock-Programm („MSP“) für den Vorstand der NORMA Group durch Beschluss des Aufsichtsrats auf Barvergütung umgestellt. Aufgrund der Änderung der Einstufung der Aktienoptionen von einem Aus-

gleich in Eigenkapitalinstrumenten hin zu einem Ausgleich durch Barvergütung wurden die anteiligen Zeitwerte („Fair Values“) der Optionen zum Zeitpunkt der Änderung der Einschätzung neu berechnet. Die bis zu diesem Zeitpunkt angefallenen anteiligen Aufwendungen aus der Ausgabe der Aktienoptionen für das Geschäftsjahr 2015 wurden in Höhe von TEUR 135 erfolgswirksam in die Kapitalrücklage eingestellt. Die Differenzen zwischen dem anteiligen Fair Value zum Gewährungszeitpunkt („grant date“) und dem Zeitpunkt der Änderung der Einschätzung in Höhe von TEUR 6.278 wurden erfolgsneutral als Minderung der Kapitalrücklage gegen eine entsprechende Rückstellung erfasst.

Genehmigtes und bedingtes Kapital

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Mai 2015 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 19. Mai 2020 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu 12.744.960,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 12.744.960 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2015).

Das Grundkapital ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Mai 2015 um bis zu 3.186.240,00 EUR bedingt erhöht durch Ausgabe von bis zu 3.186.240 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien zur Gewährung von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen (Bedingtes Kapital 2015).

Die Beschlüsse der Hauptversammlung vom 6. April 2011, Genehmigtes Kapital 2011 und Bedingtes Kapital 2011, wurden aufgehoben.

13. RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen erhöhten sich von TEUR 14.349 zum 31. Dezember 2014 auf TEUR 17.560 zum 30. Juni 2015.

Im zweiten Quartal 2015 wurde das Matching-Stock-Programm („MSP“) für den Vorstand der NORMA Group durch Beschluss des Aufsichtsrats auf Cash Settlement umgestellt und die Bilanzierung entsprechend angepasst ([→ Anhangangabe 12 „Eigenkapital“](#)). Dies führte zu einer Erhöhung der Rückstellungen um TEUR 6.278 im Änderungszeitpunkt, von denen bereits TEUR 2.265 im 2. Quartal 2015 an den Vorstand ausbezahlt wurden.

14. FINANZVERBINDLICHKEITEN

Die Nettofinanzschulden der NORMA Group stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	30. Juni 2015	31. Dez. 2014
Darlehen	432.427	429.703
Derivative Finanzinstrumente – Bilanzierung von Sicherungsinstrumenten	22.957	20.220
Sonstige Darlehen (v.a. Factoring und Reverse-Factoring)	1.248	1.243
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	391	449
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	5.893	5.759
Finanzverbindlichkeiten	462.916	457.374
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	67.417	84.271
Nettoverschuldung	395.499	373.103

Die Finanzverbindlichkeiten der NORMA Group lagen mit TEUR 462.916 um 1,2 % über dem Niveau vom 31. Dezember 2014 (TEUR 457.374). Der Anstieg ist im Bereich der Darlehen auf Effekte aus Wechselkursänderungen auf die USD-Tranchen des im Geschäftsjahr 2014 neu begebenen Schuldscheindarlehens zurückzuführen. Ein gegenläufiger Effekt resultiert aus der planmäßigen Tilgung von Teilen der syndizierten Darlehen in Höhe von TEUR 9.600 im Juni 2015. Des Weiteren sind die negativen Marktwerte der Sicherungsderivate angestiegen.

Die Nettoverschuldung ist mit TEUR 395.499 im Vergleich zum 31. Dezember 2014 (TEUR 373.103), aufgrund der beschriebenen Bewertungseffekte aus Wechselkurs- und Zinsentwicklungen sowie des Rückgangs der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, um TEUR 22.396 und damit um 6,0 % angestiegen.

Der Rückgang der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ist unter anderem auf die im Mai 2015 gezahlte Dividende in Höhe von TEUR 23.897 zurückzuführen.

Die Fristigkeit der syndizierten Darlehen sowie des Schuldscheindarlehens stellt sich zum 30. Juni 2015 wie folgt dar:

in TEUR	bis zu 1 Jahr	> 1 Jahr bis zu 2 Jahren	> 2 Jahre bis zu 5 Jahren	> 5 Jahre
Syndizierte Darlehen, netto	64.972	722	17.506	0
Schuldscheindarlehen, netto	0	0	193.205	152.640
Gesamt	64.972	722	210.711	152.640

Die Fristigkeit der syndizierten Darlehen sowie des Schuldscheindarlehens stellt sich zum 31. Dezember 2014 wie folgt dar:

in TEUR	bis zu 1 Jahr	> 1 Jahr bis zu 2 Jahren	> 2 Jahre bis zu 5 Jahren	> 5 Jahre
Syndizierte Darlehen, netto	19.200	73.600	0	0
Schuldscheindarlehen, netto	0	0	185.926	150.914
Gesamt	19.200	73.600	185.926	150.914

Die syndizierten Darlehensverbindlichkeiten sind durch Derivate gegen Zins- und Wechselkursänderungen gesichert. Es erfolgte ebenfalls eine Sicherung der variabel verzinsten Tranchen des Schuldscheindarlehens gegen Zinsänderungen durch Derivate. Die Verbindlichkeit aus diesen derivativen Finanzinstrumenten, welche als Sicherungsinstrumente gehalten werden, erhöhte sich gegenüber dem Jahresende 2014 von TEUR 18.177 auf TEUR 22.230 zum 30. Juni 2015.

15. FINANZINSTRUMENTE

Die Finanzinstrumente nach Klassen und Kategorien stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Kategorie IAS 39	Buchwert zum 30. Juni 2015	Bewertungsbasis IAS 39			Bewertungsbasis IAS 17	Beizulegender Zeitwert zum 30. Juni 2015
			Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	Für Sicherungszwecke eingesetzte Derivate		
Finanzielle Vermögenswerte							
Derivative Finanzinstrumente – Bilanzierung von Sicherungsgeschäften							
Fremdwährungsderivate – Absicherung von Zahlungsströmen	k. A.	57			57		57
Fremdwährungsderivate – Absicherung von Zeitwertänderungen	FVtPL	1.561			1.561		1.561
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	LaR	153.017	153.017				153.017
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	LaR	2.288	2.288				2.288
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	67.417	67.417				67.417
Finanzielle Verbindlichkeiten							
Darlehen	FLAC	433.675	433.675				444.988
Derivative Finanzinstrumente – Bilanzierung von Sicherungsgeschäften							
Zinsderivate	k. A.	2.540			2.540		2.540
Zins-/Währungsswaps	k. A.	19.690			19.690		19.690
Fremdwährungsderivate – Absicherung von Zahlungsströmen	k. A.	68			68		68
Fremdwährungsderivate – Absicherung von Zeitwertänderungen	FVtPL	659			659		659
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	105.820	105.820				105.820
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten							
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten	k. A.	3.253		3.253			3.253
Sonstige Verbindlichkeiten	FLAC	2.640	2.640				2.640
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen	k. A.	391				391	404
Summe je Kategorie							
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet (FVtPL)		1.561			1.561		1.561
Kredite und Forderungen (LaR)		222.722	222.722				222.722
Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet (FVtPL)		659			659		659
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (FLAC)		542.135	542.135				553.448

		Bewertungsbasis IAS 39					
in TEUR	Kategorie IAS 39	Buchwert zum 31. Dez. 2014	Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	Für Sicherungszwecke eingesetzte Derivate	Bewertungsbasis IAS 17	Beizulegender Zeitwert zum 31. Dez. 2014
Finanzielle Vermögenswerte							
Derivative Finanzinstrumente – Bilanzierung von Sicherungsgeschäften							
Fremdwährungsderivate	k. A.	3			3		3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	LaR	107.717	107.717				107.717
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	LaR	2.198	2.198				2.198
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	84.271	84.271				84.271
Finanzielle Verbindlichkeiten							
Darlehen	FLAC	430.946	430.946				442.614
Derivative Finanzinstrumente – Bilanzierung von Sicherungsgeschäften							
Zinsderivate	k. A.	2.554			2.554		2.554
Zins-/Währungsswaps	k. A.	15.623			15.623		15.623
Fremdwährungsderivate	k. A.	2.043			2.043		2.043
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	80.829	80.829				80.829
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten							
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten	k. A.	3.314		3.314			3.314
Sonstige Verbindlichkeiten	FLAC	2.445	2.445				2.445
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen	k. A.	449				449	459
Summe je Kategorie							
Kredite und Forderungen (LaR)		194.186	194.186				194.186
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (FLAC)		514.220	514.220				525.888

Finanzinstrumente, die in der Bilanz zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind, für die der Fair Value aber im Anhang angegeben ist, sind ebenfalls in eine dreistufige Fair-Value-Hierarchie eingeordnet.

Die Ermittlung der Fair Values der festverzinslichen Tranchen der Schuldscheindarlehen, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind, für die der Fair Value aber im Anhang angegeben ist, erfolgt auf der Basis der Marktzinskurve nach der Zero-Coupon-Methode unter Berücksichtigung von Credit Spreads (Level 2). Die auf den Stichtag abgegrenzten Zinsen sind in den Werten enthalten.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen haben, ebenso wie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, kurzfristige Laufzeiten. Deren Buchwerte entsprechen zum Abschlussstichtag den jeweiligen beizulegenden Zeitwerten, da die Auswirkungen der Abzinsung nicht wesentlich sind.

Da Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten kurze Laufzeiten haben, entsprechen deren Buchwerte annähernd ihren beizulegenden Zeitwerten. Zum 30. Juni 2015 sind in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten die zum Zeitwert bilanzierten bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 3.253 aus der im 2. Quartal 2014 erfolgten Akquisition der Geschäftstätigkeit der Five Star Clamps, Inc. enthalten.

Die beizulegenden Zeitwerte der Schulden aus Finanzierungsleasingverhältnissen werden als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen auf Grundlage der entsprechenden Zinsstrukturkurve und der Credit-Spreads der NORMA Group berechnet.

Die im Rahmen von Sicherungsgeschäften gehaltenen Finanzinstrumente werden zu ihren jeweiligen beizulegenden Zeitwerten bilanziert. Sie werden vollständig in Level 2 der Fair-Value-Hierarchie eingestuft.

Es wurden keine Konditionen eines finanziellen Vermögenswerts, der ansonsten überfällig oder wertgemindert wäre, im Geschäftsjahr neu ausgehandelt.

Die folgenden Tabellen stellen die Bewertungshierarchie gemäß IFRS 13 der zum Zeitwert bewerteten Vermögenswerte und Schulden der NORMA Group zum 30. Juni 2015 bzw. zum 31. Dezember 2014 dar:

in TEUR	Level 1 ¹⁾	Level 2 ²⁾	Level 3 ³⁾	Gesamt zum 30. Juni 2015
Wiederkehrende Zeitwertbewertungen				
Aktiva				
Fremdwährungsderivate – Absicherung von Zahlungsströmen		57		57
Fremdwährungsderivate – Absicherung von Zeitwertänderungen		1.561		1.561
Gesamt Aktiva	0	1.618	0	1.618
Passiva				
Zins-/Währungsswaps – Absicherung von Zahlungsströmen		19.690		19.690
Zinsswaps – Absicherung von Zahlungsströmen		2.540		2.540
Fremdwährungsderivate – Absicherung von Zahlungsströmen		68		68
Fremdwährungsderivate – Absicherung von Zeitwertänderungen		659		659
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten			3.253	3.253
Gesamt Passiva	0	22.957	3.253	26.210

¹⁾ Die Marktwertermittlung erfolgt auf Basis notierter (nicht berichteter) Preise auf aktiven Märkten für diese oder identische Vermögenswerte oder Schulden.

²⁾ Die Marktwertermittlung für diese Vermögenswerte oder Schulden erfolgt auf Basis von Parametern, für die entweder direkt oder indirekt abgeleitete notierte Preise auf einem aktiven Markt zur Verfügung stehen.

³⁾ Die Marktwertermittlung erfolgt für diese Vermögenswerte oder Schulden auf Basis von Parametern, für die keine beobachtbaren Marktdaten zur Verfügung stehen.

in TEUR	Level 1 ¹⁾	Level 2 ²⁾	Level 3 ³⁾	Gesamt zum 31. Dez. 2014
Wiederkehrende Zeitwertbewertungen				
Aktiva				
Fremdwährungsderivate – Absicherung von Zahlungsströmen		3		3
Gesamt Aktiva	0	3	0	3
Passiva				
Zins-/Währungsswaps – Absicherung von Zahlungsströmen		15.623		15.623
Zinsswaps – Absicherung von Zahlungsströmen		2.554		2.554
Fremdwährungsderivate – Absicherung von Zahlungsströmen		172		172
Fremdwährungsderivate – Absicherung von Zeitwertänderungen		1.871		1.871
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten			3.314	3.314
Gesamt Passiva	0	20.220	3.314	23.534

¹⁾ Die Marktwertermittlung erfolgt auf Basis notierter (nicht berichteter) Preise auf aktiven Märkten für diese oder identische Vermögenswerte oder Schulden.

²⁾ Die Marktwertermittlung für diese Vermögenswerte oder Schulden erfolgt auf Basis von Parametern, für die entweder direkt oder indirekt abgeleitete notierte Preise auf einem aktiven Markt zur Verfügung stehen.

³⁾ Die Marktwertermittlung erfolgt für diese Vermögenswerte oder Schulden auf Basis von Parametern, für die keine beobachtbaren Marktdaten zur Verfügung stehen.

Es gab in der Periode keine Transfers zwischen den einzelnen Leveln der Bewertungshierarchien.

Der beizulegende Zeitwert von Zinsswaps und Zins-/Währungsswaps wird als Barwert der erwarteten künftigen Cashflows berechnet. Der beizulegende Zeitwert der Forward-Devisentermingeschäfte wird mit dem Forward-Wechselkurs des Bilanzstichtags berechnet und das Ergebnis wird dann zum diskontierten Barwert dargestellt.

Level 3 beinhaltet die Fair Values von finanziellen Verbindlichkeiten, die aus der bedingten Kaufpreisverbindlichkeit aus dem Erwerb der Geschäftsaktivitäten der Five Star Clamps, Inc. resultieren. Die Vereinbarung über die bedingte Gegenleistung im Zusammenhang mit dem Erwerb der Geschäftstätigkeit der Five Star Clamps, Inc. verpflichtet die NORMA Group zur Zahlung eines Betrags in Abhängigkeit von definierten Umsatzerlösen im Geschäftsjahr 2015 im Vergleich zum Geschäftsjahr 2012. Ergibt sich ein Verhältnis kleiner 100 %, so wird die bedingte Gegenleistung linear um die Differenz zu 100 % reduziert. Des Weiteren beinhaltet die Vereinbarung eine Verzinsung der bedingten Gegenleistung mit einem marktadäquaten Zinssatz. Der Zeitwert der bedingten Gegenleistung wurde zum Erwerbszeitpunkt unter Berücksichtigung der Planung der Gesellschaft ermittelt und auf den Maximalwert von TEUR 2.630 festgelegt (die bedingte Kaufpreisverbindlichkeit besteht in USD, sodass es zu ergebnisneutralen Schwankungen dieses Werts in Euro kommen kann). Der Parameter, für den keine beobachtbaren Marktdaten zur Verfügung stehen, ist im Folgenden dargestellt:

Angenommenes wahrscheinliches Umsatzverhältnis: > 100 %

Ein Rückgang des erwarteten Umsatzverhältnisses unter 100 % würde zu einem niedrigeren Zeitwert der bedingten Kaufpreisverbindlichkeit führen.

Die zum 31. Dezember 2014 bestehende bedingte Kaufpreisverbindlichkeit im Zusammenhang mit dem Erwerb der Guyco Pty Limited in Höhe von TEUR 317 wurde im 1. Quartal 2015 durch eine Zahlung in Höhe von TEUR 317 beglichen. Dies entsprach dem zum 30. Juni 2014 festgelegten noch ausstehenden Zeitwert der Gegenleistung.

Die Entwicklung der finanziellen Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet und Level 3 zugeordnet sind, kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden.

in TEUR	Bedingte Kaufpreisverbindlichkeit Unternehmenszusammenschlüsse	Gesamt
Stand zum 1. Januar 2015	3.314	3.314
Transfers in Level 3	0	0
Erfasste Erträge (+) und Aufwendungen (-)	0	0
Zahlungen	-317	-317
Wechselkurseffekte	256	256
Stand zum 30. Juni 2015	3.253	3.253
Summe der im „Finanzergebnis“ erfassten Erträge und Aufwendungen	0	0

In den ersten sechs Monaten 2015 wurden keine Beträge aus Level 3 zugeordneten finanziellen Verbindlichkeiten ergebniswirksam erfasst. Wechselkurseffekte in Höhe von TEUR 256 auf diese Verbindlichkeiten wurden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

16. DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Die derivativen Finanzinstrumente stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	30. Juni 2015		31. Dez. 2014	
	Vermögenswerte	Verbindlichkeiten	Vermögenswerte	Verbindlichkeiten
Zins-/Währungsswaps – Absicherung von Zahlungsströmen		19.690		15.623
Zinsswaps – Absicherung von Zahlungsströmen		2.540		2.554
Fremdwährungsderivate – Absicherung von Zahlungsströmen	57	68	3	172
Fremdwährungsderivate – Absicherung von Zeitwertänderungen	1.561	659		1.871
Summe	1.618	22.957	3	20.220
Abzüglich langfristiger Anteil				
Zins-/Währungsswaps – Absicherung von Zahlungsströmen				15.623
Zinsswaps – Absicherung von Zahlungsströmen		2.540		2.554
Langfristiger Anteil	0	2.540	0	18.177
Kurzfristiger Anteil	1.618	20.417	3	2.043

Fremdwährungsderivate

Zum 30. Juni 2015 wurden Fremdwährungsderivate mit einem positiven Marktwert von TEUR 57 sowie Fremdwährungsderivate mit einem negativen Marktwert von TEUR 68 zur Absicherung von Zahlungsströmen gehalten. Zudem wurden Fremdwährungsderivate mit einem positiven Marktwert von TEUR 1.561 sowie Fremdwährungsderivate mit einem negativen Marktwert von TEUR 659 zur Absicherung von Zeitwertänderungen gehalten.

Im Rahmen ihres Finanzrisikomanagements hat die NORMA Group, neben herkömmlichen Ansätzen wie der Reduktion des Exposures durch sogenannte Natural Hedges und der rollierenden Sicherung mit Fremdwährungsderivaten, Teile ihres USD-Exposures an Bankenpartner delegiert. Ziel ist es, die NORMA Group gegen ungünstige Wechselkursentwicklungen abzusichern und gleichzeitig eine Partizipation an positiven Entwick-

lungen der Devisenmärkte zu ermöglichen. Dabei kommt ein dynamisches Sicherungskonzept mit einer variablen Sicherungsquote zum Einsatz, welches auf der Basis von quantitativen Modellen Trends der Märkte analysiert und diese Erkenntnisse in ein technisches Absicherungsmodell implementiert. Alle Aktivitäten folgen dabei stets den strengen Anforderungen des internen Risikomanagements.

Zinssicherungsinstrumente und Zins-/Währungssicherungsinstrumente

Teile der Finanzierung der NORMA Group wurden mit Zins-/Währungsswaps sowohl gegen Schwankungen des Zinssatzes als auch gegen Schwankungen des Währungskurses gesichert. Der verbleibende Teil der Finanzierung der NORMA Group wurde gegen Schwankungen des Zinssatzes abgesichert.

Der im sonstigen Ergebnis erfasste wirksame Teil aus der Absicherung von Zahlungsströmen erhöhte das Eigenkapital zum 30. Juni 2015 um TEUR 869 vor Steuern. Davon entfielen TEUR – 15.864 auf die Bewertung der zur Absicherung von Zahlungsströmen vorhandenen Derivate sowie TEUR 14.977 auf die Wertänderung des Grundgeschäfts. Zusätzlich wurden in der Periode TEUR 1.756 vor Steuern aus der Hedge-Rücklage in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert und erhöhten damit das sonstige Ergebnis.

Die zum Stichtag in der Hedge-Rücklage im Eigenkapital erfassten Gewinne und Verluste aus Zinsswaps und Zins-/Währungsswaps werden kontinuierlich bis zur Rückzahlung der Darlehensverbindlichkeiten wirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

17. ANGABEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

In der Kapitalflussrechnung wird unterschieden zwischen Zahlungsströmen aus der betrieblichen Tätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit.

Ausgehend vom Periodenergebnis wird der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit indirekt abgeleitet. Dieser wird um die nicht zahlungswirksamen Abschreibungen, um die im Cashflow aus der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zugeordneten Aufwendungen und Auszahlungen sowie um sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge bereinigt. Im Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit in Höhe von TEUR 51.796 (H1 2014: TEUR 38.767) werden die Veränderungen des Umlaufvermögens, der Rückstellungen und der Verbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Finanzierungstätigkeit) dargestellt.

Die Gesellschaft nimmt an einem Reverse-Factoring-Programm sowie an einem ABS-Programm teil. Die Zahlungsströme aus dem Reverse-Factoring- und dem ABS-Programm sind unter dem Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit dargestellt, da dies dem wirtschaftlichen Gehalt der Transaktionen entspricht.

Der Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit enthält in den ersten sechs Monaten 2015 Auszahlungen für aktienbasierte Vergütungen in Höhe von TEUR 2.265 (H1 2014: TEUR 0), welche aus der Barvergütung der 2011 Tranche des MSP des Vorstandes der NORMA Group resultieren.

Die im Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit bereinigten sonstigen nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträge beinhalteten in den ersten sechs Monaten 2015 zahlungsunwirksame Aufwendungen aus dem Aktienoptionsprogramm in Höhe von TEUR 135 (H1 2014: TEUR 254) und zahlungsunwirksame Zinsaufwendungen aus der Anwendung der Effektivzinsmethode in Höhe von TEUR 703 (H1 2014: TEUR 1.783).

Des Weiteren sind zahlungsunwirksame Erträge (-)/Aufwendungen (+) aus der Währungsumrechnung externer Finanzierungsverbindlichkeiten sowie konzerninterner monetärer Posten in Höhe von TEUR – 11.366 (H1 2014: TEUR 944) in den sonstigen nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträgen enthalten.

Die Cashflows aus gezahlten Zinsen werden unter den Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Die Cashflows aus der Investitionstätigkeit beinhalten Nettzahlungsbflüsse aus der Beschaffung und der Veräußerung langfristiger Vermögenswerte in Höhe von TEUR 18.356 (H1 2014: TEUR 11.939). Darin enthalten ist die Veränderung von Verbindlichkeiten für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen aus dem Vorjahr in Höhe von TEUR – 4.613 (H1 2014: TEUR 0). Des Weiteren enthalten sind Nettoauszahlungen für Akquisitionen in Höhe von TEUR 52 (H1 2014: TEUR 4.938).

Die Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit enthalten im Wesentlichen Auszahlungen aus der Rückzahlung von Verbindlichkeiten aus derivativen Sicherungsinstrumenten in Höhe von TEUR 15.238 (H1 2014: TEUR 6.890), die Rückzahlung von Finanzschulden in Höhe von TEUR 10.068 (H1 2014: TEUR 109.192), die Zahlung der Dividende in Höhe von TEUR 23.897 (H1 2014: TEUR 22.304) sowie Cashflows aus gezahlten Zinsen (H1 2015: TEUR – 4.488; H1 2014: TEUR – 3.688).

Des Weiteren werden ausgeschüttete Dividenden an Minderheitsgesellschafter in Höhe von TEUR 150 (H1 2014: TEUR 0), Einzahlungen aus sonstigen Darlehen in Höhe von TEUR 456 (H1 2014: TEUR 317) und die Auszahlungen für Finanzierungsleasingverhältnisse in Höhe von TEUR 173 (H1 2014: TEUR 125) unter dem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Die Veränderungen der Bilanzposten, die in der Kapitalflussrechnung dargestellt werden, sind nicht unmittelbar aus der Bilanz ableitbar, da Effekte aus der Währungsumrechnung nicht zahlungswirksam sind und Effekte aus Konsolidierungskreisänderungen direkt im Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit dargestellt werden.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassten zum 30. Juni 2015 Barmittel und Sichteinlagen in Höhe von TEUR 67.284 (30. Juni 2014: TEUR 73.102) sowie Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von TEUR 133 (30. Juni 2014: TEUR 380).

18. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die NORMA Group bildet die Segmente der Gesellschaft nach Regionen. Die berichtspflichtigen Segmente der NORMA Group sind die Regionen Europa, Mittlerer Osten und Afrika (EMEA), Nord-, Mittel- und Südamerika (Amerika) sowie Asien-Pazifik. Die Vision der NORMA Group ist unter anderem auf regionale Wachstumsziele ausgerichtet. In den Distribution Services werden regionale und lokale Schwerpunkte gesetzt. Alle drei Regionen EMEA, Amerika und Asien-Pazifik verfügen über vernetzte regionale und unternehmensübergreifende Organisationen mit unterschiedlichen Funktionen. Aus diesem Grund ist das gruppeninterne Berichts- und Kontrollsystem des Managements sehr stark regional geprägt. Das Produktportfolio variiert nicht zwischen den Segmenten.

Die NORMA Group bewertet ihre Segmente im Wesentlichen anhand der finanziellen Steuerungsgrößen „bereinigtes EBITDA“ und „bereinigtes EBITA“.

Das bereinigte EBITDA umfasst Umsatzerlöse, Veränderungen der Bestände an Fertigerzeugnissen und unfertigen Erzeugnissen, andere aktivierte Eigenleistungen, Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen sowie Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer und wird zur Steuerung um wesentliche Sondereffekte bereinigt. Es wird nach den in der Gesamtergebnisrechnung angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ermittelt.

Das bereinigte EBITA umfasst das bereinigte EBITDA abzüglich der Abschreibungen ohne Abschreibungen auf Sachanlagen aus Kaufpreisallokationen.

In den ersten sechs Monaten 2015 wurden Kosten in Höhe von TEUR 2.782, die insbesondere im Zusammenhang mit der Übernahme von National Diversified Sales, Inc. („NDS“) stehen, innerhalb des EBITDA und des EBITA bereinigt. Die Bereinigungen beziehen sich in Höhe von TEUR 2.458 auf Materialaufwendungen, die sich aus der innerhalb der Kaufpreisallokation der Akquisition der NDS erfolgten Bewertung der übernommenen

Vorräte ergeben. Des Weiteren wurden Aufwendungen für die Integration der akquirierten Gesellschaft in Höhe von TEUR 324 innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen bereinigt. Zudem wurden wie in den Vorjahren Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen innerhalb des EBITA bereinigt dargestellt (→ Anhangangabe 4 „Sondereinflüsse“).

Erlöse zwischen den Segmenten werden grundsätzlich zu Preisen erfasst, wie sie auch mit Konzernfremden vereinbart würden.

Das Segmentvermögen umfasst sämtliche Vermögenswerte abzüglich (tatsächlicher und latenter) Ertragsteueransprüche. Die Steuern werden in der Segmentberichterstattung innerhalb der Konsolidierung ausgewiesen. Die Vermögenswerte der Zentralfunktionen beinhalten in erster Linie Zahlungsmittel und Forderungen gegen verbundene Unternehmen.

Die Segmentschulden beinhalten sämtliche Schulden abzüglich (tatsächlicher und latenter) Ertragsteuerschulden. Die Steuern werden in der Segmentberichterstattung innerhalb der Konsolidierung ausgewiesen. Die Schulden der Zentralfunktionen beinhalten im Wesentlichen Finanzverbindlichkeiten.

Die Segmentvermögenswerte und Segmentschulden werden nach der in der Bilanz angewandten Methode bewertet.

19. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Die NORMA Group hat die folgenden Investitionsausgaben, für die zum Stichtag des Zwischenabschlusses vertragliche Verpflichtungen bestehen, die aber noch nicht angefallen sind:

in TEUR	30. Juni 2015	31. Dez. 2014
Sachanlagen	2.024	3.358
	2.024	3.358

Bei der Gruppe bestehen Eventualverbindlichkeiten im Hinblick auf rechtliche Ansprüche im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Die NORMA Group geht nicht davon aus, dass diese Eventualverbindlichkeiten wesentliche nachteilige Effekte auf ihre Geschäftstätigkeit oder wesentliche Schulden zur Folge haben werden.

20. UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE

Veränderung der ursprünglichen Kaufpreisallokation der im 4. Quartal 2014 erworbenen National Diversified Sales, Inc.

Im 2. Quartal 2015 kam es aufgrund der finalen Festlegung des Trade-Working-Capital-Adjustments zu Anpassungen der ursprünglichen Kaufpreisallokation.

Die nachfolgende Tabelle stellt zusammenfassend den für den Unternehmenserwerb gezahlten Kaufpreis sowie die Werte der identifizierten Vermögenswerte und übernommenen Schulden zum Erwerbszeitpunkt sowie zum 30. Juni 2015 dar:

in TEUR	Ursprüngliche Kaufpreisallokation	Innerhalb des Bewertungszeitraums vorgenommene Korrekturen	Angepasste Kaufpreisallokation
Gegenleistung zum 31. Oktober 2014	140.991	- 256	140.735
Akquisitionsbezogene Aufwendungen (enthaltend im sonstigen betrieblichen Aufwand in der Gesamtergebnisrechnung)	4.162		4.162
Bewertung erworbener Vermögensanteile und Verbindlichkeiten			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	11.139	0	11.139
Sachanlagen	21.338	0	21.338
Marken	25.321	0	25.321
Kundenbeziehungen	132.005	0	132.005
Patentertechnologie	1.270	0	1.270
Software	242	0	242
Vorräte	27.472	0	27.472
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	17.737	0	17.737
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-9.867	0	-9.867
Darlehen	-87.065	0	-87.065
Schulden aus Finanzierungsleasingverträgen	-793	0	-793
Sonstige personalbezogene Verbindlichkeiten	-10.285	0	-10.285
Ertragsteuerforderungen	777		777
Latente Ertragsteueransprüche	4.852	0	4.852
Latente Ertragsteuerschulden	-68.536	0	-68.536
Gesamtes identifizierbares Nettovermögen	65.605	0	65.605
Geschäfts- oder Firmenwert	75.386	-256	75.130
	140.991	-256	140.735

21. BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

In den ersten sechs Monaten 2015 gab es keine berichtspflichtigen Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen.

22. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Bis zum 5. August 2015 ergaben sich keine Ereignisse oder Entwicklungen, die zu einer wesentlichen Änderung des Ausweises oder Wertansatzes der einzelnen Vermögenswerte und Schuldenposten zum 30. Juni 2015 geführt hätten.

Prüferische Durchsicht

Der Zwischenbericht wurde weder gemäß § 317 HGB geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch den Abschlussprüfer unterzogen.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Maintal, 5. August 2015

NORMA Group SE
Der Vorstand



Werner Deggim



Dr. Michael Schneider



Bernd Kleinhens



John Stephenson

Finanzkalender 2015

04.11.2015 Veröffentlichung Zwischenbericht Q3 2015

02.06.2016 Hauptversammlung 2016

Der Finanzkalender wird regelmäßig erweitert. Die neuesten Termine erfahren Sie auf der Internetseite @ <http://investoren.normagroup.com>.

Kontakt und Impressum

Wenn Sie Fragen zum Unternehmen haben oder in den Verteiler für Unternehmenspublikationen aufgenommen werden möchten, wenden Sie sich bitte an das Investor-Relations-Team:

E-Mail: ir@normagroup.com

Andreas Trösch
Vice President Investor Relations
Tel.: + 49 6181 6102 741
Fax: + 49 6181 6102 7641
E-Mail: andreas.troesch@normagroup.com

Dana Feuerberg
Manager Investor Relations
Tel.: + 49 6181 6102 748
Fax: + 49 6181 6102 7648
E-Mail: dana.feuerberg@normagroup.com

HERAUSGEBER
NORMA Group SE
Edisonstraße 4
D-63477 Maintal

Tel.: + 49 6181 6102 740
E-Mail: info@normagroup.com
www.normagroup.com

KONZEPT UND GESTALTUNG
3st kommunikation, Mainz

Hinweis zum Zwischenbericht

Der Zwischenbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor; bei Abweichungen gilt die deutsche Fassung.

Rundungshinweis

Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können aufgrund kaufmännischer Rundung geringe Abweichungen auftreten.

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Zwischenbericht enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen. In die Zukunft gerichtete Aussagen sind alle Aussagen, die sich nicht auf historische Tatsachen und Ereignisse beziehen und solche in die Zukunft gerichteten Formulierungen wie „glaubt“, „schätzt“, „geht davon aus“, „erwartet“, „nimmt an“, „prognostiziert“, „beabsichtigt“, „könnte“, „wird“ oder „sollte“ oder Formulierungen ähnlicher Art enthalten. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen unterliegen Risiken und Ungewissheiten, da sie sich auf zukünftige Ereignisse beziehen und auf gegenwärtigen Annahmen der Gesellschaft basieren, die gegebenenfalls in der Zukunft nicht oder nicht wie angenommen eintreten werden. Die Gesellschaft weist darauf hin, dass solche zukunftsgerichteten Aussagen keine Garantie für die Zukunft sind; die tatsächlichen Ergebnisse einschließlich der Finanzlage und der Profitabilität der NORMA Group SE sowie der Entwicklung der wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen können wesentlich von denjenigen abweichen (insbesondere negativer ausfallen), die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden. Selbst wenn die tatsächlichen Ergebnisse der NORMA Group SE, einschließlich der Finanzlage und Profitabilität sowie der wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen, mit den zukunftsgerichteten Aussagen in diesem Zwischenbericht übereinstimmen sollten, kann nicht gewährleistet werden, dass dies auch weiterhin in der Zukunft der Fall sein wird.



NORMA Group SE

Edisonstraße 4
D-63477 Maintal

Telefon: +49 6181 6102 740
E-Mail: info@normagroup.com
www.normagroup.com